

# Jahresbericht

# Rapport annuel

# Rapporto annuale

2020

4	2020: Highlights des SVEB / Les moments forts de la FSEA / Highlights FSEA
6	Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Weiterbildung
8	Vorwort von Matthias Aebischer, Präsident SVEB Vorwort von Bernhard Gräminger, Direktor SVEB
9	<b>Eine wichtige Anlaufstelle in Zeiten von Corona</b> Weiterbildungspolitik und Interessenvertretung
12	<b>Der Revisionsprozess kommt voran</b> Professionalisierung und Qualität
14	<b>Der Weiterbildung den Puls fühlen</b> Entwicklung und Innovation
16	<b>Digitaler Austausch im Fokus</b> Services
18	<b>Positiver Abschluss trotz Unsicherheiten</b> Finanzkommentar
	<b>FSEA Suisse romande</b>
20	Répercussions de la pandémie de coronavirus sur la formation continue
22	Préface Matthias Aebischer, président FSEA Préface Bernhard Grämiger, directeur FSEA
23	L'inoubliable année 2020 et la marche en avant vers la numérisation de nos propres activités
26	Un point de contact important aux temps du coronavirus
30	Commentaire financier
	<b>FSEA Svizzera italiana</b>
32	Effetti della pandemia di coronavirus sulla formazione continua
34	Prefazione di Matthias Aebischer, presidente FSEA Prefazione di Bernhard Grämiger, direttore FSEA
35	Centro di competenza per gli attori della formazione continua
38	Un importante punto di riferimento durante il coronavirus
42	Commento finanziario
44	<b>Fakten und Zahlen / Faits et chiffres / Fatti e cifre</b> Das AdA-System in Zahlen / Le système FFA en chiffres / Il sistema FFA in cifre Der SVEB in Zahlen / La FSEA en chiffres / La FSEA in cifre SVEB-Mitglieder / Membres de la FSEA / Membri FSEA
46	Bilanz und Rechnung / Bilan et comptes Erfolgsrechnung / Pertes et profits
48	<b>Personen und Gremien / Personnes et instances / Persone e commissioni</b> Vorstand, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Forum romand Comité directeur, Collaborateurs et Collaboratrices, Forum romand Comitato, Collaboratori e Collaboratrici, Forum romand
49	Impressum

16.1.2020



TAGUNG

**«Willkommen auf dem Holodeck, Lernräume der Zukunft»**

JOURNÉES

«Bienvenue à la Holodeck, espaces d'apprentissage de l'avenir»

GIORNATE DI STUDI

«Benvenuti all'Holodeck, luoghi di apprendimento del futuro»

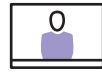
29.1.2020

**Think Tank TRANSIT Salon: Heterotopien**Think Tank TRANSIT Salon : Hétérotopies  
Think Tank TRANSIT salotto: eterotopia

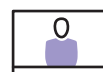
3.3.2020

**Weiterbildung in KMU, Open Space für Projektideen**Formation continue dans les PME,  
Espace ouvert pour des idées de projet  
Formazione continua nelle PMI,  
open space per le idee di progetto

31.3 und 7.4.2020

**SVEB-Webinare für Kursleitende zum digitalen Lernen**Webinaires FSEA pour formateurs-trices sur l'enseignement numérique  
Webinar FSEA sull'apprendimento digitale per i formatori

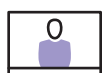
27.4. – 30.4.2020

**Open Space zum digitalen Lernen startet mit 8 Sessions**Espace ouvert pour l'enseignement et l'apprentissage numérique commence avec 8 sessions  
Open space per l'apprendimento digitale, 8 sessioni iniziali

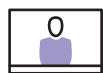
11.5.2020

**Delegiertenversammlung auf Zoom**Assemblée des délégués sur Zoom  
Assemblea dei delegati, attraverso Zoom

13.5.2020

**GO-Workshops für Kursleitende auf Zoom**Ateliers GO pour formateurs-trices sur Zoom  
Workshop GO per formatori, attraverso Zoom

18.5.–20.5.2020

**Sessions des Open Space zum digitalen Lernen werden wiederholt**Les sessions de l'espace ouvert sur l'enseignement et l'apprentissage numérique, bis  
Ripetizione delle sessioni degli open space per l'apprendimento digitale

1.11.–3.11.2020

**Schweizer Digitaltage: Learning Labs**Les journées suisses du numérique :  
Learning Labs  
Giornate digitali svizzere:  
Learning Labs

29.9.2020



WEBINAR

**Wie wirkt sich die Corona-Pandemie auf die Weiterbildung aus?**

WEBINAIRE

Quels sont les effets de la pandémie du Coronavirus sur la formation continue ?

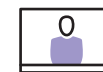
WEBINAR

Come influisce la pandemia di coronavirus sulla formazione continua?

15.9.2020

**AdA-Plattformtagung**Journée d'échanges FFA  
Piattaforma di scambio FFA

2.11.–11.11.2020



WEBINARE

**Mobiles Lernen als Ergänzung zum Präsenzunterricht in der Sprachförderung im Integrationsbereich**

in Kooperation mit fide

WEBINAIRES

Apprentissage mobile comme complément à l'enseignement en présentiel, dans le cadre de l'encouragement de l'apprentissage de la langue et des compétences de bases dans le domaine de l'intégration, avec fide.

WEBINARE

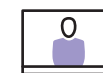
L'apprendimento «mobile» come complemento all'insegnamento in aula della lingua nel campo dell'integrazione. In collaborazione con fide

Präsenz  
Présence  
PresenzaPräsenz mit  
Schutzkonzept  
Présence  
avec concept de  
protection  
Presenza  
con concetto  
di protezioneVirtuell  
Virtual  
Virtuale

5.11.2020

**Der SVEB.space geht live: Austauschplattform zum digitalen Lernen und Unterrichten**L'Espace.FSEA est né :  
plateforme d'échanges sur l'apprentissage et l'enseignement numérique  
Lancio della piattaforma di scambio SVEB.space per l'apprendimento e l'insegnamento digitale

9.11.2020



QUALITÄTSTAGUNG

**Qualitätssicherung in Online-Lernangeboten**

JOURNÉE QUALITÉ

L'assurance qualité dans les offres de formation en ligne

GIORNATA DELLA QUALITÀ

Garanzia della qualità nelle offerte formative online

## DIE WEITERBILDUNGSSTUDIE

Jährliche Online-Befragung von Weiterbildungsanbietern in der Schweiz mit einem wechselnden Fokus-thema. Angeschrieben werden jeweils rund 3000 Institutionen.

STUDIE 2020

**Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Weiterbildung**

## THEMENBLÖCKE

**Wirtschaftliche Situation Teilnahme/Nachfrage Angebot Personal**

## METHODEN UND STICHPROBE

BEFRAGUNGSZEITRAUM:  
**Juli–August 2020**

## NETTOSTICHPROBE:

**549 Weiterbildungsanbieter**

## ZUSAMMENSETZUNG DER STICHPROBE

### SPRACHREGION:

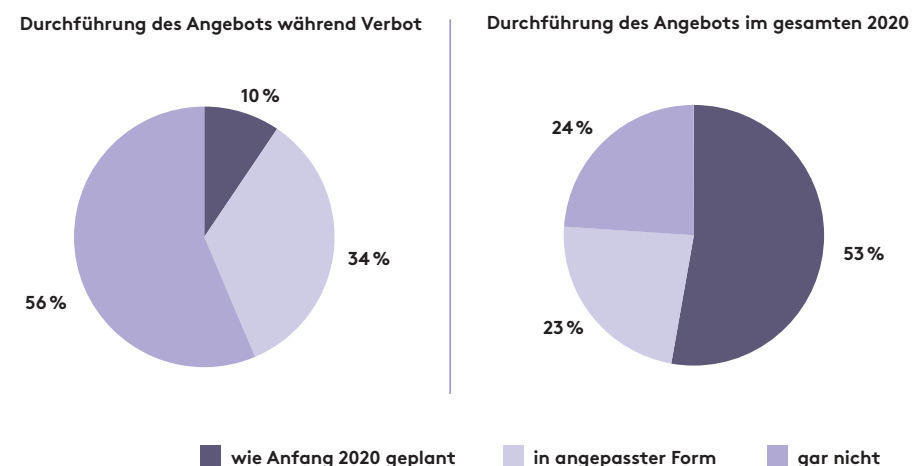
**54 % Deutschschweiz  
25 % französische Schweiz  
8 % italienische Schweiz  
12 % überregional**

### GRÖSSE DER INSTITUTION:

**51 % klein  
42 % mittel  
7 % gross**

**Bitte schätzen Sie ein, welchen Anteil von Ihrem geplanten Angebot Sie wie durchführen konnten**

(in % der geplanten Kursstunden)



## REDUKTION DES BILDUNGSANGEBOTS:

**Über die Hälfte des Weiterbildungsangebotes konnte während des Verbots des Präsenzunterrichts im Frühling 2020 nicht stattfinden. Im Sommer erwarteten die Anbieter, dass bis Ende 2020 rund ein Viertel nicht stattfinden kann.**

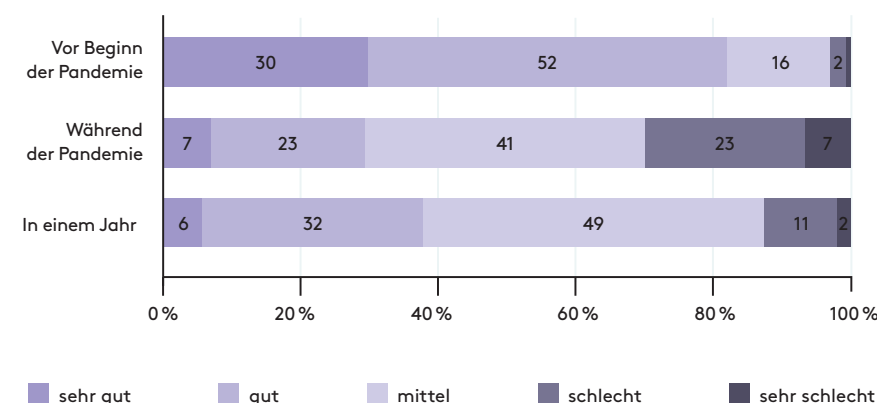
< Abb.1: Durchführung des Angebots in zwei unterschiedlichen Zeitspannen: Während dem Präsenzverbot (ca. Mitte März bis Ende Juni 2020) und im gesamten 2020 (durchschnittliche Anteile der durchgeführten Kursstunden in Prozent der geplanten Kursstunden, N = 339–346)

## VERSCHLECHTERUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN SITUATION:

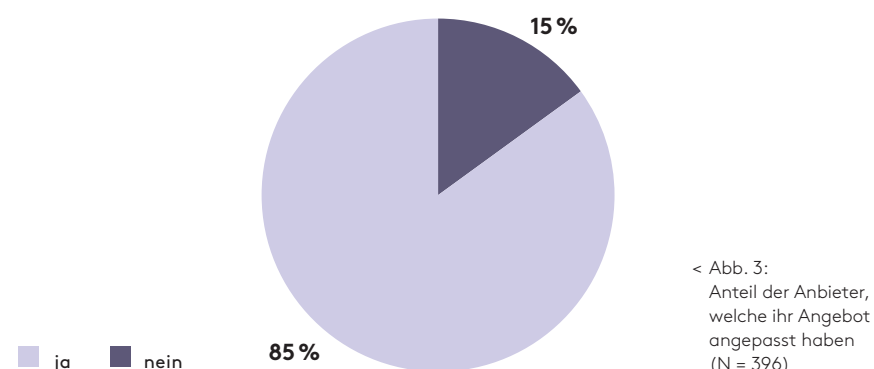
**Aufgrund der Pandemie hat sich die Einschätzung der wirtschaftlichen Situation stark eingetrübt. Im Sommer erwarteten die Anbieter einen Umsatzrückgang von rund 30 % bis Ende des Jahres.**

Abb. 2: > Beurteilung der wirtschaftlichen Situation zu drei Zeitpunkten (Prozentuale Anteile der Zustimmung, N = 540–549)

**Wie beurteilen Sie die wirtschaftliche Situation Ihrer Einrichtung?**



**Haben Sie Ihre Angebote oder einen Teil davon aufgrund der Corona-Pandemie angepasst oder ergänzt?**



< Abb. 3: Anteil der Anbieter, welche ihr Angebot angepasst haben (N = 396)

## EINBRUCH DER NACHFRAGE:

**Infolge von Corona erwarteten knapp zwei Drittel der Anbieter eine sinkende Nachfrage für ihre Bildungsangebote im Jahr 2020. Über die Hälfte hätte ohne Corona mit einer steigenden Nachfrage gerechnet.**

## STIMMEN ZUR LEISTUNG DES SVEB WÄHREND DER CORONA-PANDEMIE\*

«Es sind komplizierte Zeiten. Ich kann nur erahnen, wie viel der SVEB unternimmt, um seit Frühling die zahlreichen Abklärungen für die Branche vorzunehmen und wohl unzählige Anfragen zu beantworten. Deshalb nochmals: vielen Dank für Ihre wertvolle und hilfreiche Unterstützung!»

«Ganz herzlichen Dank für die interessanten Newsletter, welche in letzter Zeit immer wieder Licht und Klarheit in die bundesrätlichen Bestimmungen brachten.»

«Leider bin ich im Kanton nicht weitergekommen und jedes Amt hat mich wieder weitergeleitet. Weder das Amt für Gesundheit, Bildung oder Arbeit fühlt sich für die Ausnahmeregelung zuständig. Daher wende ich mich nochmals an Sie.»

«Herzlichen Dank für ihre so zeitnahe Antwort! Dies hat mir sehr geholfen um meine Kommunikation an unsere fast 300 Studierenden sorgfältig aufbauen zu können und die darin liegenden Entscheidungen abzustützen! Mein grosser Dank und Lob ebenfalls an das gesamte SVEB/Alice Team. Die Kommunikation, Souveränität und Qualität ist beispielhaft.»

\* Zitate aus den zahlreichen Mails, die der SVEB im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie von Weiterbildungsanbietern erhalten hat.



Aus bildungspolitischer Sicht war 2020 nicht nur ein Krisenjahr, sondern auch ein Schlüsseljahr für die Zukunft der Weiterbildung. Vor vier Jahren trat das Weiterbildungsgesetz in Kraft. Seither hat sich viel getan. Die Politik hat das Potenzial des lebenslangen Lernens für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung der Schweiz erkannt. Dies spiegelt sich in der neuen Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Botschaft): Im 2020 hat das Parlament entschieden, die Weiterbildung in den nächsten vier Jahren deutlich stärker zu fördern als bisher. Davon profitieren vor allem die Förderung der Grundkompetenzen und die berufsorientierte Weiterbildung.

Zu diesem Erfolg haben viele Akteure beigetragen, darunter die Parlamentarische Gruppe Weiterbildung, die wir im 2019 initiiert haben. Dieser Gruppe ist es zu verdanken, dass die Anliegen der Weiterbildung im Parlament breit und in allen Parteien diskutiert werden.

Ein grosser Dank gebührt auch dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI, das die Umsetzung des WeBiG verantwortet. Ein erheblicher Teil der Arbeit, die der SVEB leistet, ist nur mit Unterstützung des SBFI möglich. Herzlich danken möchte ich auch allen SVEB-Mitgliedern für ihre Treue sowie dem SVEB-Vorstand und dem SVEB-Team für ihr grosses Engagement in diesen herausfordernden Zeiten.

**Matthias Aebischer**  
Präsident SVEB



Das Jahr 2020 war für die Weiterbildung in jeder Hinsicht ein Ausnahmejahr. Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie im März blieb kein Stein auf dem andern. Als Präsenzunterricht im Sommer wieder erlaubt wurde, prägten Unsicherheit und wechselnde Auflagen von Bund und Kantonen den Alltag, und ab November liess ein zweites Präsenzverbot wieder fast nur Online-Angebote zu.

Als Dachverband haben wir alles daran gesetzt, die Anbieter mit umfassender Information, Schutzkonzepten, Webinaren, einer Tagung und einer Corona-Studie zu unterstützen. Ausgestanden ist die Pandemie noch nicht, aber wir sind zuversichtlich, dass die Weiterbildungsbranche und die SVEB-Mitglieder die enorme Herausforderung meistern werden und mittelfristig vielleicht sogar gestärkt aus der Krise hervorgehen werden.

Dieses Ausnahmejahr hat aber auch Erfolge vorzuweisen. Auf bildungspolitischer Ebene ist es gelungen, die Weiterbildung über die BFI-Botschaft wesentlich zu stärken. Die Revision des AdA-Baukastens und des eduQualabels konnten wir wie geplant voranbringen. Und die neue Leistungsvereinbarung mit dem Bund für die Jahre 2021–2024 stellt sicher, dass der SVEB weiterhin Informations- und Koordinationsleistungen für die Weiterbildung erbringen und teilweise erweitern kann. Mit Initiativen wie dem Think Tank TRANSIT schliesslich sorgen wir dafür, dass auch in Krisenzeiten die Zukunftsperspektiven nicht zu kurz kommen.

**Bernhard Grämiger**  
Direktor SVEB

## Eine wichtige Anlaufstelle in Zeiten von Corona

Im Krisenjahr 2020 setzte sich der SVEB mit Nachdruck für die Interessen der Weiterbildung ein. Als Scharnier zwischen der Branche und der öffentlichen Hand waren wir eine wichtige Anlaufstelle für Informationen zu den Corona-Massnahmen. Den zweiten Schwerpunkt bildete die BFI-Botschaft. Dank der guten Vorbereitung sowie der Zusammenarbeit mit unseren Partnern geht die Weiterbildung deutlich gestärkt in die neue Förderperiode.

Die Corona-Pandemie hat die Weiterbildung mit voller Wucht getroffen. Im zweiten Quartal 2020 – zum Zeitpunkt des Lockdowns und des damit einhergehenden Verbotes von Präsenzunterricht – hat sich die Weiterbildungsteilnahme im Vergleich zum Vorjahr fast halbiert. Auch für das Gesamtjahr 2020 ist mit einer deutlich tieferen Weiterbildungsteilnahme zu rechnen als in den vergangenen Jahren. Angesichts des Ausmasses der Krise haben wir als Dachverband eine Strategie mit folgenden Grundpfeilern verfolgt:

- **Interessenvertretung:** Bereits am 26. März haben wir den Bund mit einem Positionspapier aufgefordert, die negativen Folgen der Pandemie für die Weiterbildung mit zusätzlichen Massnahmen abzufedern. Die im Corona-Positionspapier definierten Forderungen haben wir gegenüber Bund und Kantonen vertreten, u.a. mit einem Brief an Bundesrat Guy Parmelin. Im November wurde das Positionspapier aktualisiert. Wichtigste Forderung bleibt, dass die Nachfrage nach Weiterbildung als Reaktion auf die Krise mit pragmatischen Massnahmen gefördert wird. Mit dem BFI-Kredit stehen dem Bund nun die notwendigen Mittel dafür zur Verfügung.
- **Koordinieren und informieren:** Der SVEB ist seit jeher die Verbindung zwischen den Weiterbildungsakteuren und den öffentlichen Stellen, was sich in der Krise als besonders wichtig erwies. Im direkten Austausch mit den öffentlichen Stellen konnten wir offene Fragen zu den Corona-Massnahmen klären und diese Informationen über unsere Kanäle zur Verfügung stellen. Unser grösstes Anliegen war, dass der Zugang zu Weiterbildung trotz der Corona-Massnahmen jederzeit gewährleistet bleibt. Gleichzeitig setzten wir uns dafür ein, dass die Weiterbildung gleich behandelt wurde wie andere Branchen mit vergleichbaren Bedingungen. Zudem haben wir eine wichtige Koordinationsfunktion übernommen, indem wir ein Rahmenschutzkonzept für die Branche erarbeitet und regelmässig aktualisiert haben.
- **Analisieren:** Im Rahmen der Anbieterbefragung des SVEB haben wir die Auswirkungen der Pandemie auf die Weiterbildung untersucht (vgl. Entwicklung und Innovation). Die von 549 Weiterbildungsanbietern schweizweit beantwortete Umfrage hat ergeben, dass die Pandemie die Branche hart getroffen hat. Im Sommer 2020 rechneten die Anbieter mit einem Umsatzrückgang von rund 30 Prozent für das gesamte Jahr. Gleichzeitig führte die Pandemie zu einem Digitalisierungsschub auf Angebotsebene.
- **Austausch fördern:** Als sich die Krise im Frühling 2020 abzuzeichnen begann, hat der SVEB schnell reagiert und diverse virtuelle Veranstaltungen organisiert, um den Austausch zu fördern und die Anbieter trotz Präsenzverbot bei der Umsetzung ihrer Angebote zu unterstützen (vgl. Services).



**BFI-Botschaft 2021–2024**

Die Grundlagen für die Interessenvertretung im Rahmen der BFI-Botschaft 2021–2024 sind bereits 2019 gelegt worden: Der SVEB hat die BFI-Forderungen für die Weiterbildung gemeinsam mit den Partnern definiert und eine Parlamentarische Gruppe Weiterbildung aufgebaut. Zudem konnten wir unsere Interessen als Vertretung der Weiterbildung am BFI-Spitzenreffen mit Bundesrat Guy Parmelin einbringen. Im Januar 2020 überwies der Bundesrat die BFI-Botschaft dann an das Parlament, wo wir uns im Verlaufe des Jahres aktiv einbrachten: Am 4. März erfolgte ein erfolgreicher erster Sessionsanlass der Parlamentarischen Gruppe Weiterbildung zur BFI-Botschaft. Im Mai konnten wir die Anliegen der Weiterbildung am Hearing der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur WBK im Ständerat einbringen. Vor jeder Behandlung des BFI-Geschäfts in den Kommissionen sowie im Plenum von National- und Ständerat wandten wir uns mit einem Schreiben an die Parlamentarier\*innen und führten zahlreiche bilaterale Gespräche. Grundlage dieser Arbeit im Parlament war die regelmässige und enge Koordination mit den Partnern, insbesondere mit den anderen Organisationen der Weiterbildung sowie den Mitgliedern der Polit-Begleitgruppe des SVEB. Die Debatte zog sich über drei Sessions hinweg. Im Dezember 2020 konnten wir schliesslich eine erfreuliche Bilanz für die Weiterbildung ziehen. Die Weiterbildung geht deutlich gestärkt in die nächste BFI-Periode: Die Kantone erhalten zur Umsetzung ihres Auftrags zur Förderung der Grundkompetenzen Erwachsener rund dreimal mehr Geld als bisher – statt wie bisher 15 sind es neu 43 Millionen Franken. Mit den zusätzlichen Mitteln, die an die Kantone ausgeschüttet werden, sollen Angebotslücken geschlossen und Massnahmen zur Erhöhung der Teilnahme an Kursen in diesem Bereich umgesetzt werden. Hier liegt die grosse Herausforderung für die Kantone in den nächsten vier Jahren: Aktuell erreichen die Bildungsangebote im Bereich Grundkompetenzen nicht einmal jeden hundertsten Betroffenen. Um die Teilnahme substantiell zu erhöhen, müssen neue Zugänge zur Zielgruppe aktiv genutzt werden. Einen solchen Zugang bietet beispielsweise die Sozialhilfe. Der SVEB und die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) setzen deshalb an der Schnittstelle zur Sozialhilfe das Programm «Weiterbildungsoffensive Sozialhilfe» um (vgl. Entwicklung und Innovation).

**Weiterentwicklung der Weiterbildung**

In der Förderperiode 2021–2024 erhalten auch die sieben Organisationen der Weiterbildung (OWB) – darunter der SVEB – mehr Mittel. Neu stehen insgesamt 16 Millionen Franken für Leistungen in den Bereichen Koordination und Information, Qualität und Entwicklung des Weiterbildungssystems zur Verfügung – 6 Millionen mehr als in der laufenden BFI-Periode. Die OWB haben auf Grundlage des Weiterbildungsgesetzes die Aufgabe, mit Leistungen auf Systemebene den Weiterbildungsbereich weiterzuentwickeln. Die Weiterbildung soll zugänglicher, innovativer, transparenter und besser koordiniert werden. Die OWB unterstützen ausserdem Bund und Kantone bei der Erreichung ihrer BFI-Ziele. Ein wichtiger Fokus liegt dabei auf der Förderung der Grundkompetenzen, wo die OWB als Partner von Bund und Kantonen unter anderem Sensibilisierungsmassnahmen umsetzen.

**Förderinitiative bei berufsorientierter Weiterbildung**

In den nächsten vier Jahren stehen 60 Millionen Franken explizit für Massnahmen zur Förderung der berufsorientierten Weiterbildung zur Verfügung. Die Mittel sind für den Fall vorgesehen, dass sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt durch den von der Digitalisierung verursachten Strukturwandel massiv verändert. Als die BFI-Botschaft 2019 erstellt wurde, war nicht voraussehbar, dass dieses Szenario aufgrund der Corona-Pandemie bereits im Jahr 2020 eintreten würde: Die Krise brachte einen enormen Digitalisierungsschub mit sich. Die Anforderungen an die Kompetenzen von Erwerbstätigen erhöhen und verändern sich in grossem Tempo. Gleichzeitig droht der Schweizer Wirtschaft eine Rezession.

Notwendig ist nun eine gezielte Förderinitiative, welche in Kombination mit einer Informations- und Beratungsoffensive insbesondere bei KMU Anreize für die Förderung der berufsorientierten Weiterbildung setzt. Die Initiative muss so ausgestaltet werden, dass private Investitionen in die Weiterbildung gefördert und gezielt ergänzt werden.

**Governance im Bereich Grundkompetenzen**

Der Bereich Grundkompetenzen entwickelt sich seit der Einführung des Weiterbildungsgesetzes rasch. Unklar war bis anhin aber die Governance-Frage: Welche Akteure im Bereich Grundkompetenzen beraten und entscheiden in welchen Gremien? Das SBFI bildete zur Klärung eine Arbeitsgruppe, in welcher auch der SVEB mitwirken konnte. Vorläufiges Ergebnis der Diskussionen: Es wird u.a. eine «Koordinationsgruppe WeBiG» aufgebaut, in welcher Bund, Kantone, Sozialpartner und auch die Organisationen der Weiterbildung vertreten sind. Die Gruppe wird eine zentrale Rolle in der künftigen fachlichen und strategischen Diskussion im Bereich Grundkompetenzen übernehmen.

**Internationale Vernetzung**

Ein wichtiger Pfeiler der Interessenvertretung und Weiterbildungspolitik ist das Engagement des SVEB in internationalen Verbänden. SVEB-Direktor Bernhard Grämiger ist seit 2018 Vizepräsident der European Association for the Education of Adults (EAEA). 2020 ist er zudem als Vizepräsident des Weltverbandes der Weiterbildung (ICAE) zur Vertretung Europas gewählt worden. Darin bringt er sich u.a. zu Themen wie der Finanzierung oder der systemischen Entwicklung der Weiterbildung ein. Um die Weiterbildung global zu stärken, engagiert sich der SVEB im CONFINTEA-Prozess und koordiniert die Zusammenarbeit der Schweizer Akteure in diesem Prozess. Cäcilia Märki, Leiterin Grundkompetenzen beim SVEB, wurde als Vorstandsmitglied des European Basic Skills Network (EBSN) bestätigt. Ziel der Arbeit in transnationalen Verbänden ist es, sich im internationalen Diskurs zur Weiterbildung als Verband positionieren zu können und die Vernetzung mit wichtigen Akteuren zu vertiefen.

**Neue Präsidentin der CRFC**

Die Nationalrätin Isabelle Chevalley, die auch Co-Präsidentin der Parlamentarischen Gruppe Weiterbildung ist, wurde als neue Präsidentin der Conférence romande pour la formation continue (CRFC) gewählt (vgl. FSEA Romandie).

# Der Revisionsprozess kommt voran

Die Unwägbarkeiten des Corona-Jahres und der damit verbundene Zusatzaufwand waren auch in der AdA-Abteilung zu spüren. Trotz all der Unsicherheiten ist es gelungen, die notwendigen Arbeiten für die Revision des Systems zur Ausbildung der Auszubildenden AdA sowie der Norm eduQua:2012 wie geplant fortzusetzen.

Im Zuge des seit 2018 laufenden Revisionsprozesses konnte 2020 der AdA-Baukasten neu aufgebaut werden. Neu werden sowohl das Zertifikat Kursleiterin/Kursleiter als auch das Zertifikat Praxisausbilderin/Praxisausbilder direkt zur Stufe 2 führen, ein Ergänzungsmodul wird es nicht mehr geben. Das SVEB-Zertifikat Kursleiterin/Kursleiter können Kandidat\*innen über ein Aufbauomodul erlangen. Grössere Änderungen gibt es auf der Stufe 2. Aufbauend auf dem aktualisierten Berufsprofil für Ausbilder\*innen, das zusammen mit Fachleuten aus der Praxis, also vor allem auch Kursanbietern, ausgearbeitet wurde, wird es neue Module geben. Es wird die Möglichkeit geben, in selbst gewählten Wahlpflichtmodulen bestimmte Kompetenzen zu vertiefen. Die geforderten Kompetenzen für die einzelnen Module und für künftige Fachausweisinhaber\*innen wurden ausgearbeitet und sinnvoll auf die geplanten Module aufgeteilt. Damit haben wir die Grundlagen, auf denen die neuen Modulbeschreibungen erstellt werden können. Diese sollen im ersten Quartal 2021 als Beta-Versionen zur Verfügung gestellt werden. Der Lehrgang zum eidg. Diplom Ausbildungsleiterin/Ausbildungsleiter wird 2021 ebenfalls aktualisiert und angepasst. Weiter wird der Rahmenlehrplan zum Diplom Erwachsenenbildnerin/Erwachsenenbildner Höhere Fachschule RLP EB HF, der im letzten Jahr erarbeitet worden ist, bereinigt.

Immer wieder wurden auch die Stakeholder in die Entscheidungsprozesse miteinbezogen. An der jährlichen Plattformtagung vom 15. September 2020 wurde der Stand der Revision vorgestellt und gemeinsam mit Vertreter\*innen der Anbieterorganisationen diskutiert. Die Tagung konnte dank einem speziell entwickelten, strengen Schutzkonzept erfolgreich in Präsenz durchgeführt werden (vgl. Services). Die Teilnehmenden schätzten es sehr, dass sie ihre Anliegen im Zusammenhang mit der Revision einbringen konnten.

## Aktive Informationspolitik

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Massnahmen des Bundesrates herrschte grosse Unsicherheit bei den Anbietern. Daher war es uns ein grosses Anliegen, die Kursanbieter möglichst rasch und klar zu informieren. In der ersten Pandemie-Welle vom Frühjahr entschied die Qualitätssicherungskommission, dass in allen AdA-Modulen mit Ausnahme von Modul 2 bis zu 60 % des Präsenzunterrichts über digitale Medien durchgeführt werden dürfe. In der zweiten Welle im Herbst wurde dieser Spielraum dann sogar auf 100 % ausgeweitet. Das wichtigste Anliegen der Trägerschaft war es, dass die Module trotz der Pandemie so weit wie möglich stattfinden können. Es gab viele sehr positive Rückmeldungen zur raschen und präzisen Informationspolitik der Geschäftsstelle mit regelmässigen Infomails an alle AdA-Anbieter, was uns sehr gefreut hat.

## Zentrale Überprüfung digital

Aber auch innerhalb des AdA-Teams ging der Alltag nicht wie gehabt weiter. Vor der Covid-Krise kamen die Expertinnen und Experten der zentralen Überprüfung jeweils drei Tage im Sitzungszimmer des SVEB zusammen, um die eingereichten Kompetenznachweise der Fachausweis-Kandidatinnen und -Kandidaten zu überprüfen. Dies war für die zentrale Überprüfung von Ende April 2020 nicht mehr möglich. Daher musste das AdA-Team sehr schnell umdenken und dafür sorgen, dass die Prüfenden die Unterlagen im Homeoffice prüfen konnten. Alle eingereichten Kompetenznachweise der Kandidat\*innen wurden auf der Geschäftsstelle eingescannt und in eine Cloud gestellt. Das SBFJ hat diese Form der Durchführung bis Ende 2021 bewilligt.

## Die eduQua-Revision nimmt Gestalt an

Beim schweizerischen Qualitätslabel für die Weiterbildung eduQua stand das Jahr 2020 ganz im Zeichen der Revision der bestehenden Norm eduQua:2012. Ende Juni verabschiedete der SVEB-Vorstand die bereinigte Version der beiden Grundlagendokumente «Qualitätsnorm» und «Reglement Zertifizierungsverfahren» einstimmig – dies stellt einen Meilenstein im Revisionsprozess dar. Dann wurde das dritte Dokument erarbeitet, die praktische Wegleitung zur Norm mit konkreten Hinweisen zum Verständnis der Kriterien sowie mit Indikatoren und Erläuterungen zu den Nachweisen.

Die nächste wichtige Phase der Pilotierung und Validierung der revidierten Norm begann im Herbst 2020. In Zusammenarbeit mit den Zertifizierungsstellen wurden fünf unterschiedliche Anbieter aus allen Sprachregionen für einen Praxistest ausgewählt. In Form von Pilotaudits werden Anfang 2021 die ersten (Re-)Zertifizierungen nach eduQua:2021 durchgeführt und gemeinsam mit den Beteiligten evaluiert. Schliesslich soll die revidierte Norm – nach Prüfung durch die Schweizerische Akkreditierungsstelle SAS – Ende 2021 publiziert und ab 2022 umgesetzt werden.

Auch im Bereich der Durchlässigkeit zu anderen relevanten Qualitätslabels erfolgten im Jahr 2020 wichtige Schritte. Neu wird bei den Labels eduQua:2021 und IN-Qualis:2018 der ganze Teil zu Management und Organisation gegenseitig anerkannt. Im Bereich Zweitsprache von erwachsenen Migrant\*innen wurde das komplementäre Verhältnis zwischen eduQua-Label und fide-Label bekräftigt.

Die Corona-Krise hat im letzten Jahr auch eduQua betroffen, v.a. beim Zertifizierungsverfahren. Die Audits mussten verschoben werden oder wurden online durchgeführt. Trotz der schwierigen Umstände im Weiterbildungsbereich gab es erfreulicherweise eine Zunahme der Neuzertifizierungen.

## Qualität der Online-Lernangebote im Fokus

Unter den Corona-Bedingungen waren 2020 viele Weiterbildungsanbieter gezwungen, ihre Angebote sehr rasch auf Online-Formate umzustellen. Nach der ersten Phase der praktischen Umsetzung gab es ein grosses Bedürfnis nach Reflexion der Erfahrungen, um die Qualität in den Online-Lernangeboten zu verbessern und zu sichern. Der SVEB hat dieses aktuelle Thema in der Arbeitsgruppe Qualität in der Weiterbildung mit Vertreter\*innen der verschiedenen Qualitätslabels aufgegriffen. Am 9. November fand die nationale Qualitätstagung 2020 unter dem Titel «Qualitätssicherung in Online-Lernangeboten – alles neu oder wie gehabt?» statt. Die Tagung mit rund 90 Teilnehmenden zeigte klar auf, dass beim Online-Lernen insbesondere bei der Kommunikation und Interaktion mit den Teilnehmenden spezifische didaktische Formen nötig sind (weitere Informationen vgl. Services).

# Der Weiterbildung den Puls fühlen

Mit seinen Analysen und Forschungsprojekten erarbeitet der SVEB Grundlagenwissen zum Schweizer Weiterbildungssystem, das sich gerade in Krisenzeiten als wichtig erweist. Gleichzeitig konnten wir 2020 trotz erschwelter Bedingungen intensive Entwicklungsarbeit zur Förderung der Grundkompetenzen Erwachsener leisten und den Austausch sicherstellen.

Wie für einen Grossteil der Weiterbildung stand auch beim SVEB das Corona-Jahr 2020 im Zeichen des digitalen Lernens und Unterrichts. Infolge des Lockdowns im Frühling 2020 und des damit einhergehenden Verbotes des Präsenzunterrichts hat das Staatssekretariat für Migration SEM den SVEB beauftragt, in Kooperation mit der fide-Geschäftsstelle die Webinarreihe «Mobiles Lernen in der Sprachförderung im Integrationsbereich» umzusetzen. Ziel war es, Kursleitende dabei zu unterstützen, Kompetenzen bei der Entwicklung und Umsetzung von mobilen Lerneinheiten zu erwerben. Der Fokus lag auf dem «mobilen» Lernen, da für die Zielgruppe der Migrant\*innen mobile Endgeräte wie Smartphones am ehesten verfügbar sind. Die dreiteilige Webinarreihe wurde aufgezeichnet und ist mit den zugehörigen Materialien und Übungen in drei Sprachen auf [www.alice.ch](http://www.alice.ch) und [www.fide-info.ch](http://www.fide-info.ch) kostenlos verfügbar. Aufgrund des grossen Interesses wurde die Webinar-Reihe im Herbst 2020 ein zweites Mal umgesetzt. Um den Austausch zum Thema «digitales Lernen und Unterrichten» weiter zu fördern, hat der SVEB den SVEB.space lanciert. Auf der digitalen Plattform haben bereits mehrere selbstorganisierte Online-Treffen mit zahlreichen Mitlernenden stattgefunden (vgl. Services).

## Forschung

Im Rahmen der jährlichen Umfrage bei Anbietern allgemeiner und beruflicher Weiterbildung, die jeweils einen Themenfokus sowie Strukturdaten zum Schweizer Weiterbildungsmarkt umfasst, wurde im Mai 2020 die Weiterbildungsstudie 2019/2020 zum Thema Beratung publiziert. Beratung hat bei den Anbietern einen sehr grossen und weiter zunehmenden Stellenwert. Mehr als die Hälfte der Weiterbildungseinrichtungen stellten einen steigenden Bedarf an Informations- und Angebotsberatung fest.

Angesichts der einschneidenden wirtschaftlichen Konsequenzen der Corona-Krise und des damit einhergehenden Präsenzverbotes im Frühling galt es, der Weiterbildung den Puls zu fühlen. Daher wurden im Sommer 549 Anbieter zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Weiterbildung befragt. Die im Januar 2021 publizierte Weiterbildungsstudie 2020/2021 zeigt, dass sich die wirtschaftliche Situation der Branche infolge der Pandemie deutlich verschlechtert hat. Gleichzeitig führte die Krise und das damit einhergehende Präsenzverbot zu einem Digitalisierungsschub der Weiterbildungsangebote. In Kooperation mit der PHZH und der FHNW hat der SVEB im Januar 2021 eine Forschungstagung zu Auswirkungen der Corona-Krise auf die Weiterbildung durchgeführt, an der verschiedene Perspektiven diskutiert wurden. Im Frühling 2021 plant der SVEB eine Nachbefragung zur Weiterbildungsstudie, um die längerfristigen Folgen der Krise auf die Weiterbildung untersuchen zu können.

Mit dem Think Tank TRANSIT lädt der SVEB alle Interessierten ein, sich mit der Zukunft der Weiterbildung auseinanderzusetzen und gemeinsame Perspektiven zu entwerfen. Im 2020

konnte coronabedingt nur eine Veranstaltung realisiert werden: ein TRANSIT-Salon zum Thema Heterotopien. Ausserdem wurden der zweite Trendbericht sowie eine EP zum Thema Zukunft publiziert und die TRANSIT-Website mit Experten-Interviews aufgebaut.

Im Auftrag des SBFI ist der SVEB daran, ein jährliches Branchenmonitoring für die Weiterbildung zu erarbeiten. Geplant sind zwei Indikatoren: «Wirtschaftliche Lage der Weiterbildungsanbieter» und «Strukturelle Entwicklung des Weiterbildungsfeldes». Eine erste Erfassung der für die Bildung der Indikatoren notwendigen Daten hat im Rahmen der Weiterbildungsstudie 2020 stattgefunden. Für 2021 gilt es, die Repräsentativität des Monitorings zu erhöhen, um die Entwicklung der Branche abbilden zu können.

## Grundkompetenzen

2020 konnten wichtige Schritte in der vom SVEB und der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) lancierten Weiterbildungsinitiative (WBO) gemacht werden, im Rahmen deren Sozialdienste beim Aufbau von Förderstrukturen in den Bereichen Grundkompetenzen, berufliche Qualifizierung und Einstieg in die Berufsbildung unterstützt werden sollen. Die Zusammenarbeit mit 10 Sozialdiensten unterschiedlicher Grösse startete im Januar 2020, wobei gemeinsam mit einem Expertenteam individuelle Zielvereinbarungen ausgearbeitet wurden. In einem zweiten Workshop im September ging es darum, im Beratungsgespräch einen Lernbedarf bei den Grundkompetenzen zu erkennen und anzusprechen. Die Vernetzung mit den Kantonen ist vielerorts im Aufbau begriffen und wird im 2021 intensiviert.

Beim Förderschwerpunkt für die Weiterbildung von Arbeitnehmenden im Bereich Grundkompetenzen war die Umsetzung geplanter arbeitsplatzspezifischer Kurse in den Betrieben durch Corona beeinträchtigt. Dennoch wurden vom SBFI dieses Jahr ca. 90 Kurse mit etwas mehr als 860 Teilnehmenden in 26 Betrieben bewilligt. Die Workshops zur GO Methode wurden 2020 als Webinare angeboten. Gemeinsam mit dem Dachverband Lesen und Schreiben erarbeitete der SVEB im 2020 gemeinsam mit dem SBFI und der Interkantonalen Konferenz für Weiterbildung (IKW) eine dreisprachige Informations- und Kommunikationsplattform für Betriebe. Die Umsetzung der Plattform begann im Herbst 2020. Sie wird am 1. März 2021 verfügbar sein. Ziel der Plattform ist es, Betriebe über den Nutzen arbeitsplatzorientierter Weiterbildung zu informieren und durch Geschichten aus den Betrieben zu motivieren, den Förderschwerpunkt für die Umsetzung betrieblicher Kurse im Bereich Grundkompetenzen zu nutzen.

## Internationaler Know-how-Transfer

Die intensive internationale Vernetzung ermöglicht dem SVEB, die Schweizer Weiterbildung in einem grösseren Kontext zu reflektieren und innovative Ansätze aus dem europäischen Raum in die Schweiz zu transferieren. Im 2020 waren wir mit Unterstützung der Agentur Movetia an 15 EU-Projekten aus dem Erasmus-Programm beteiligt, die alle einen Bezug zu den nationalen Themenschwerpunkten des SVEB aufweisen. Im Vordergrund standen 2020 die Weiterbildung von marginalisierten Personen (geringe Grundkompetenzen, Geringqualifizierte, Migrant\*innen) sowie die Förderung der Kursleiterkompetenzen in der Arbeit mit diesen Zielgruppen. In verschiedenen Projekten (ENTRADA, DigitALAD, e-Protect, teilweise auch DIMA) stehen zudem mit der Digitalisierung verbundene Kompetenzen im Vordergrund. Vier Projekte konnten 2020 abgeschlossen werden.

Neben den EU-Projekten trägt der SVEB mit Unterstützung des SBFI zur Stärkung der Weiterbildung in Osteuropa bei und stellt so den internationalen Know-how-Transfer sicher. In Belarus und Serbien arbeitet er mit lokalen Akteuren zusammen, um die Ausbildung der Auszubildenden und die Qualität in der Weiterbildung zu fördern. In Projekten von Helvetas stellt der SVEB in Nordmazedonien und in Albanien seine Expertise zum Weiterbildungssystem zur Verfügung.



# Digitaler Austausch im Fokus

2020 stand ganz im Zeichen des digitalen Austausches. Die Abteilung Services, bestehend aus den Bereichen Events, Marketing und Kommunikation, hat es im Corona-Jahr geschafft, die grossen SVEB-Veranstaltungen in ein digitales Setting zu verschieben. Darüber hinaus wurden zahlreiche neue Onlineangebote entwickelt, die auf die aktuellen Bedürfnisse der Teilnehmenden zugeschnitten waren und den Austausch förderten.

Grosse Tagungen des SVEB konnten trotz der erschwerten Bedingungen in der gewohnten Komplexität – mehrsprachig, austauschorientiert – in den digitalen Raum verschoben werden. Anfang des Jahres fand die Tagung «Willkommen auf dem Holodeck» noch als Präsenzveranstaltung statt. Sie thematisierte Lernräume und Lerntechnologien der Zukunft und traf damit den Nerv der Zeit. Die Delegiertenversammlung im Mai konnte bereits nicht mehr in Präsenz stattfinden. Um das Abstimmungsverfahren für die Mitglieder weiterhin zu ermöglichen, wurde ein digitales Prozedere angeboten und der gesamte Schriftenversand ebenfalls digital abgewickelt. Die AdA-Plattformtagung im Spätsommer fand wieder in Präsenz statt, jedoch unter Einhaltung eines Schutzkonzepts, das der SVEB für den gesamten Eventbereich erarbeitet und online zur Verfügung gestellt hat. Für die nationale Qualitätstagung 2020 im November musste ein digitales Format gefunden werden, das sowohl längere, mehrsprachige Keynotes im Plenum als auch Workshops in kleineren Gruppen unter einen Hut brachte (vgl. Professionalisierung und Qualität). Zahlreiche weitere SVEB-Veranstaltungen konnten erfolgreich virtuell umgesetzt werden. So bot der SVEB zwei GO Workshops online an und führte ein Webinar zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Weiterbildung durch.

## Virtueller Open Space

Um neu aufgekommenen Bedürfnissen nach digitalem Austausch zu begegnen, bot der SVEB den Mitgliedern und weiteren Interessierten speziell für die Corona-Situation entwickelte Formate an. In der ersten Lockdown-Welle im April öffneten wir einen virtuellen Open Space zum Thema «digitales Lernen». Die Teilnehmenden konnten auf dem Open Space Themen platzieren, zu denen sie ihr Wissen erweitern oder teilen wollten. Der SVEB bündelte die Ergebnisse und suchte je nach Themenschwerpunkt nach geeigneten Lehrpersonen, um im Open Space kostenlose Webinare anzubieten. Da die Webinare auf grosses Interesse gestossen sind, wurden sie im Mai wiederholt. Zudem entwickelte der SVEB die Idee des gemeinsamen, selbstorganisierten Lehrens und Lernens weiter. Daraus resultierte der SVEB.space: eine selbstorganisierte digitale Austauschplattform zum Thema «digitales Lernen und Unterrichten». Ende Oktober ist die deutsche Plattform livegegangen, im Dezember startete dann die französische Plattform Espace.FSEA. Seither haben mehrere selbstorganisierte Austauschtreffen mit bis zu 60 Teilnehmenden stattgefunden.

## Gutscheinprogramme

2020 haben sich verschiedene interessante Partnerschaften, im Rahmen derer Gutscheinprogramme aufgebaut wurden, die mit der SVEB-Kursdatenbank arbeiten.

Am 4. September 2020 startete der Kanton Luzern in Kooperation mit dem SVEB ein Gutschein-system, im Rahmen dessen Weiterbildungen im Bereich Grundkompetenzen mit Gutscheinen im Wert vom CHF 500 gefördert werden. Die Weiterbildungen werden in der Datenbank von weiterbildung.swiss erfasst und auf der Plattform [besser-jetzt.ch/luzern](https://besser-jetzt.ch/luzern) aufgeschaltet. Seit 2018 setzt der SVEB gemeinsam mit der Schweizer Berghilfe ein Weiterbildungsprogramm um, das Kleinbetrieben in Berggebieten Weiterbildungsgutscheine für ihre Mitarbeitenden anbietet. Die erste Finanzierungsrunde ist 2020 abgeschlossen worden. Aufgrund des grossen Interesses wird das Programm 2021 weitergeführt.

Für die Digitaltage von digitalswitzerland im November hat der SVEB zusammen mit digitalswitzerland die «Learning Labs» lanciert. Dieses Weiterbildungsformat ermöglichte es Neueinsteigern und Fortgeschrittenen, ihre digitalen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Zudem wurde die Kursdatenbank von digitalswitzerland in die Datenbank von weiterbildung.swiss integriert und auf der Plattform [lifelonglearning.ch](https://lifelonglearning.ch) aufgeschaltet.

## Ausbau der Kommunikationsarbeit

Da uns im Zuge der Corona-Krise zahlreiche Anfragen von Weiterbildungsanbietern zur Umsetzung der geltenden Corona-Massnahmen für die Weiterbildung erreichten, leisteten wir intensive Kommunikationsarbeit in allen Sprachregionen. Im 2020 sind neben den 11 monatlichen Newsletters mehrere Sonder-Newsletters mit Informationen zur Umsetzung der Corona-Massnahmen für die Weiterbildung erschienen. Zudem übernahmen wir die Aufgabe, die Unklarheiten zur Pandemieregulierung mit den verschiedenen Bundesämtern zu klären (BAG, SBFI, SEM). Wir publizierten zwei Medienmitteilungen und beantworteten zahlreiche Medienanfragen, die teilweise ebenfalls in Zusammenhang mit der Pandemie standen. Bei einzelnen Themen, insbesondere Qualität, Grundkompetenzen und Forschung, wurden die Fachinformationen auf [alice.ch](https://alice.ch) erweitert.

2020 sind vier Ausgaben der EP erschienen. Diese befassten sich mit der Frage, wie Gesellschaften lernen, mit den Herausforderungen der Digitalisierung, dem Mehrwert der Weiterbildung und schliesslich dem künftigen Potenzial der Weiterbildung. Ab 2021 wird die EP nach neuem Konzept als gedruckte und als digitale Ausgabe erscheinen.

# Positiver Abschluss trotz Unsicherheiten

2020 war auch für den SVEB ein Finanzjahr mit sehr vielen Unsicherheiten. So war beispielsweise lange unklar, wie sich die Corona-Krise auf den Bereich Ausbildung der Auszubildenden auswirkt. Die Geschäftsstelle hat in Absprache mit dem Vorstand mit einem rollenden Budget gearbeitet und das Controlling intensiviert.

## Erfolgsrechnung

Das Geschäftsjahr 2020 schliesst mit einem Plus von 166 019 CHF ab. Nach der Bildung von Rückstellungen von 150 000 CHF resultiert ein Gewinn von 16 019 CHF.

Das gute Ergebnis ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen:

- Die budgetierten Kosten konnten in allen Bereichen und in allen Regionen eingehalten werden. Grössere Investitionen wurden auf Grund der unsicheren Situation zurückgestellt und sind nun für das Jahr 2021 vorgesehen.
- Der Bereich Ausbildung der Auszubildenden (AdA) hat sich als erstaunlich krisenresistent erwiesen. Wie im Vorjahr wurden mehr als 500 Fachausweise vergeben. Stabil entwickelt haben sich auch die Anzahl der Modulabschlüsse auf Stufe 1, einen deutlichen Anstieg gab es bei den Weiterbildungszertifikaten «digital». Insgesamt ergibt sich nach einer moderaten Gebührenerhöhung ein Eigenfinanzierungsgrad von 50 %, was den Aufbau von Rückstellungen ermöglicht.
- Auch die eduQua-Geschäftsstelle kann trotz Corona-Krise auf ein gutes Jahr zurückblicken. Insgesamt wurden im 2020 361 Zertifikate vergeben, was deutlich über den Erwartungen liegt. Besonders positiv ist, dass die Anzahl Rezertifizierungen auch in diesem Jahr über der Anzahl ausgelaufener Zertifikate liegt.
- Die Leistungsvereinbarung mit dem SBFI stellt seit 2017 eine stabile finanzielle Grundlage für etwa ein Drittel der Aktivitäten des SVEB dar. 2020 war das letzte Jahr der Leistungsperiode.
- Auch 2020 konnten erneut mehrere neue Projekte gestartet werden, darunter neun EU-Projekte. Positiv entwickelt haben sich trotz dem schwierigen Umfeld für die Branchen die Mitgliederbeiträge.
- 2020 wurden im Marketing Corona-bedingt tiefere Einnahmen budgetiert. Diese konnten insgesamt erreicht werden. Eine Ausnahme ist der Bildungspass, welcher am Ende seines Produktzyklus angelangt ist.

## Bilanz

Im Vergleich zum Vorjahr liegen die flüssigen Mittel deutlich höher. Dies ist insbesondere auf Vorleistungen bei den EU-Projekten sowie Überträge aus der Leistungsvereinbarung zurückzuführen. Die nichtfakturierten Leistungen beinhalten wie im Vorjahr die offenen Subventionsbeträge für das AdA-System.

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen primär das Weiterbildungsgutschein-System. Die Bewertung erfolgt aufgrund einer Analyse der geplanten Nutzung des Systems in den nächsten Jahren. Im 2020 wurde eine Abschreibung von 30 000 CHF vorgenommen. Das System wird in den nächsten fünf Jahren komplett abgeschrieben.

Die Veränderungen bei den Rückstellungen (Reserven) für die Berufsprüfung sowie die HFP ergeben sich durch zwei Faktoren: einerseits wurden aufgrund der definitiven Abrechnungen des AdA-Systems Differenzbuchungen getätigt. Andererseits wurden zur Finanzierung der Revisionsprozesse wie im Vorjahr Umlagerungen in die beiden Konten «Rückstellungen Revision» vorgenommen.

Das Eigenkapital steigt um den zugewiesenen Gewinn auf 878 000 CHF.

## Budget und Risikoabschätzung 2021

Für 2021 rechnen wir mit einem ausgeglichenen Budget. Der Betrag, der vom SBFI für die Leistungsvereinbarung ausgerichtet wird, steigt von 1,275 auf 1,8 Mio. CHF. Die Erhöhung ist auf den neuen Leistungsvertrag zurückzuführen, den der SVEB mit dem SBFI für die neue BFI-Periode aushandeln konnte.

Im AdA-Bereich sowie bei den Mitgliederbeiträgen rechnen wir trotz der Corona-Krise mit konstanten Erträgen. Einen moderaten Rückgang budgetieren wir aufgrund des schwierigen Marktumfelds erneut bei den Dienstleistungserträgen.

Insgesamt bieten der AdA-Bereich und die neue Leistungsvereinbarung dem SVEB eine solide finanzielle Basis. Anspruchsvoll bleibt die Finanzierung von Dienstleistungen ausserhalb der Leistungsvereinbarung sowie der bildungspolitischen Arbeit.

Die Revision wurde von GEMMA Wirtschaftsprüfung und -beratung GmbH in Frauenfeld durchgeführt. Der Revisionsbericht sowie der Anhang zur Jahresrechnung stehen unter [www.alice.ch/dv](http://www.alice.ch/dv) zum Download bereit.

## ÉTUDE SUR LA FORMATION CONTINUE

**Enquête annuelle en ligne auprès des prestataires de formation continue en Suisse, avec un thème régulièrement changeant. Environ 3000 institutions sont contactées chaque année.**

ÉTUDE 2020

**Impact de la pandémie du Coronavirus sur la formation continue**

### BLOCS THÉMATIQUES

**Situation économique  
Participation/demande  
Offre  
Personnel**

### MÉTHODES ET ÉCHANTILLON

#### PERIODE D'ENQUÊTE :

**Juillet-août 2020**

#### ECHANTILLON NET :

**549 prestataires de formation continue**

### COMPOSITION DE L'ÉCHANTILLON

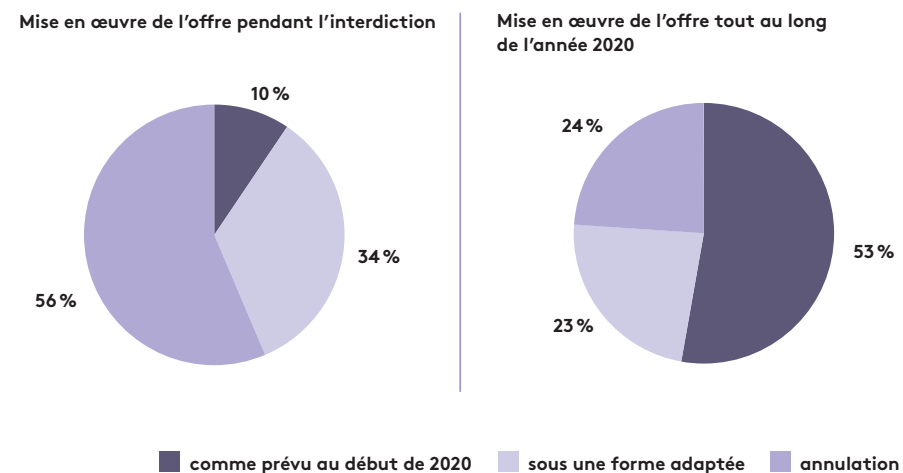
#### RÉGION LINGUISTIQUE :

**54% Suisse alémanique  
25% Suisse romande  
8% Suisse italienne  
12% national**

#### TAILLE DES INSTITUTIONS :

**51% petits  
42% moyens  
7% grands**

**Veillez estimer la proportion de l'offre prévue que vous avez pu réaliser et la manière dont elle a été réalisée (en % des heures de cours prévues) .**



## RÉDUCTION DE L'OFFRE DE FORMATION :

**Plus de la moitié des offres de formation continue ne pouvaient avoir lieu pendant l'interdiction de l'enseignement en présentiel au printemps 2020. Au cours de l'été, les prestataires s'attendaient à ce qu'environ un quart d'entre elles ne puissent pas avoir lieu d'ici la fin de 2020.**

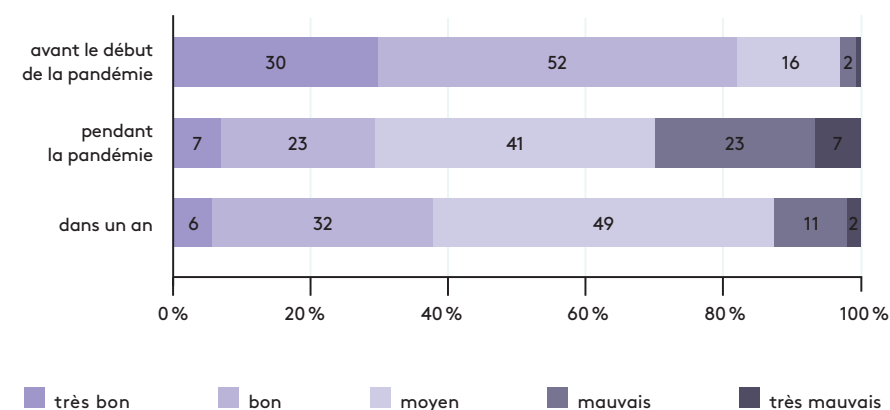
< Graphique 1 : réalisation de l'offre dans deux périodes de temps distinctes : pendant l'interdiction de l'enseignement présentiel (mi-mars à fin juin 2020) et sur l'ensemble de 2020 (pourcentages moyens des heures de cours effectuées par rapport aux heures de cours prévues, N = 339 - 346).

## DÉTÉRIORATION DE LA SITUATION ÉCONOMIQUE :

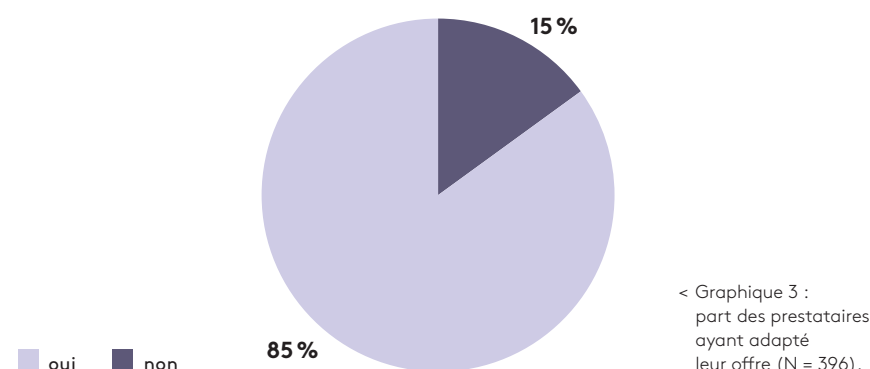
**En raison de la pandémie, l'évaluation de la situation économique s'est considérablement détériorée. En été, les prestataires s'attendaient à une baisse du chiffre d'affaires d'environ 30 % d'ici la fin de l'année.**

Graphique 2 : > évaluation de la situation économique à trois moments différents (pourcentages des prestataires interrogés qui souscrivent à chaque affirmation, N = 540-549).

**Comment évaluez-vous la situation économique de votre institution ?**



**Avez-vous adapté ou complété vos offres ou une partie de celles-ci en raison de la pandémie de coronavirus ?**



< Graphique 3 : part des prestataires ayant adapté leur offre (N = 396).

## EFFONDREMENT DE LA DEMANDE :

**En raison du Coronavirus, près de deux tiers des prestataires s'attendaient à ce que la demande pour leurs offres de formation diminue en 2020. Plus de la moitié d'entre eux se seraient attendus à ce que la demande augmente sans le Coronavirus.**

## VOIX SUR LES PRESTATIONS DE LA FSEA PENDANT LA PANDÉMIE DU CORONAVIRUS\*.

«Nous vivons une époque compliquée. Je ne peux qu'imaginer tout ce que fait la FSEA pour apporter les nombreuses clarifications à la branche depuis le printemps et répondre probablement à d'innombrables demandes de renseignements. Donc, encore une fois, merci pour votre soutien précieux et utile !»

«Merci beaucoup pour les Newsletters intéressantes, qui ont récemment apporté à plusieurs reprises lumière et clarté aux règlements fédéraux.»

«Malheureusement, je ne suis arrivé à rien dans le canton et chaque service m'a renvoyé ailleurs. Ni le service de santé, de l'éducation ou du travail ne se sent responsable de l'exemption. C'est pourquoi je me tourne à nouveau vers vous.»

«Merci beaucoup pour cette réponse si rapide ! Cela m'a été d'une grande aide pour construire soigneusement ma communication à nos presque 300 étudiants et pour soutenir les décisions qui y sont prises ! Mes grands remerciements et mes louanges vont également à toute l'équipe de la FSEA/Alice. La communication, la souveraineté et la qualité sont exemplaires.»

\* Citations tirées des nombreux E-mails que la FSEA a reçu de la part de prestataires de formation continue en rapport avec la pandémie du Coronavirus.



Du point de vue de la politique de la formation, 2020 n'a pas seulement été une année de crise, mais aussi une année clé pour l'avenir de la formation continue. Il y a quatre ans, la loi sur la formation continue est entrée en vigueur. Beaucoup de choses se sont passées depuis lors. Les politiciens ont reconnu le potentiel de l'apprentissage tout au long de la vie pour le développement social et économique de la Suisse. Cela se reflète dans le nouveau message sur la promotion de la formation, de la recherche et de l'innovation (message FRI) : en 2020, le Parlement a décidé de soutenir la formation continue beaucoup plus fortement au cours des quatre prochaines années. Les principaux bénéficiaires seront la promotion des compétences de base et la formation continue à des fins professionnelles.

De nombreuses parties prenantes ont contribué à ce succès, notamment le groupe parlementaire sur la formation continue, que nous avons créé en 2019. C'est grâce à ce groupe que les préoccupations de la formation continue sont largement débattues au Parlement et dans tous les partis.

Un grand merci également au Secrétariat d'État à la formation, à la recherche et à l'innovation (SEFRI), qui est responsable de la mise en œuvre de la LFCo. Une partie considérable du travail effectué par la FSEA n'est possible qu'avec le soutien du SEFRI. Je tiens également à remercier tous les membres de la FSEA pour leur loyauté ainsi que le comité national et l'équipe de la FSEA pour leur grand engagement en ces temps difficiles.

**Matthias Aebischer**  
Président FSEA



L'année 2020 a été une année exceptionnelle pour la formation continue à tous égards. L'interdiction de l'enseignement en présentiel a obligé les prestataires à numériser leurs offres à un rythme rapide. Lorsque l'enseignement en présentiel a été de nouveau autorisée en été, l'incertitude et les exigences changeantes de la Confédération et des cantons ont rythmé la vie quotidienne, et à partir de novembre, une deuxième interdiction du présentiel a de nouveau incité le développement des offres en ligne.

En tant qu'organisation faîtière, nous avons fait tout notre possible pour aider les prestataires en leur fournissant des informations complètes, des concepts de protection, des webinaires, une conférence et une étude sur l'impact de la pandémie. La pandémie n'est pas encore terminée, mais nous sommes convaincus que le secteur de la formation continue et les membres de la FSEA sauront relever l'énorme défi.

Cependant, cette année exceptionnelle a aussi ses succès. Au niveau de la politique de la formation, il a été possible de renforcer considérablement la formation continue grâce au message FRI. Nous avons pu poursuivre la révision du système modulaire FFA et du label eduQua comme prévu. Et le nouveau mandat de prestations avec la Confédération pour les années 2021-2024 garantit à la FSEA de continuer à fournir et, dans certains cas, étendre les services d'information et de coordination pour la formation continue. Enfin, avec des initiatives telles que le groupe de réflexion TRANSIT, nous veillons à ce que même en temps de crise, les perspectives d'avenir ne soient pas négligées.

**Bernard Grämiger**  
Directeur FSEA

## L'inoubliable année 2020 et la marche en avant vers la numérisation de nos propres activités

Personne ne va oublier l'année 2020. L'année démarra tranquillement avec des séances en présentiel sur les compétences de base ou sur le thème de la qualité, lorsque dès mi-février, les choses ont commencé à tourner. Dès l'arrivée du confinement, un vent de panique a soufflé sur les institutions de formation et les formateurs-trices indépendant-e-s qui se sont vus privés de mener leurs activités. Le secrétariat romand a ainsi été régulièrement pris d'assaut de questions et la ligne téléphonique a été bien chargée. La charge en termes d'urgence de traduction s'est fait sentir. Dans cette situation extraordinaire, l'activité du secrétariat romand a été centrée sur la question comment soutenir au mieux nos membres et les acteurs de la formation continue. La question de l'accompagnement vers la numérisation des formations a été un point clé. La FSEA a, sur mandat du SEM, proposé des webinaires gratuits pour soutenir les formatrices et les formateurs. La mise à disposition des informations tant sur la numérisation de la formation que sur le cadre légal a été une priorité et un engagement important pendant le confinement.

Le **second Forum romand** a eu lieu le 5 novembre 2020 en ligne cette fois. La thématique du Forum se devait d'être actuelle : le centre de formation de demain, son rôle et les compétences essentielles attendues des formateurs. Autre élément important : le départ de Didier Juillerat, Directeur du CIP en tant que vice-président du Forum romand. C'est ainsi que Sandra Bissig Lula, Responsable de produits FFA au CIP à Tramelan, a été élue à l'unanimité. La séance a été conduite par le président du Forum romand Simon Franzen, directeur du CVPC.

Les échanges et besoins exprimés lors de ce Forum romand ont par ailleurs convergé vers la naissance à fin 2020 d'une nouvelle plateforme d'échange : **Espace.FSEA**. Cette plateforme auto-organisée et gratuite, est proposée pour l'apprentissage et l'enseignement numériques. Elle offre aux formateurs-trices et toute autre partie intéressée du domaine de la formation d'adultes/de la formation continue un espace d'échanges d'informations et la possibilité d'organiser des rencontres pour des événements.

### Projets européens

Le secrétariat romand a participé à trois projets européens cette année aussi. Ceux-ci ont également été chamboulés par les confinements des différents pays partenaires, ce qui a empêché la mise en œuvre des formations en présentiel prévues.

C'est pourquoi les deux projets en cours (NEET-SYSTEM et PAST-TIMES) ont tous deux été prolongés de 6 mois, et se termineront début 2021. Toutefois, la plupart des ressources sont disponibles à fin 2020.

Le projet « NEET-SYSTEM : Online Educational Escape Rooms to Re-engage ESLs and NEET » vise à améliorer les compétences clés des jeunes adultes marginalisés grâce au jeu, et plus



particulièrement grâce à des « escape rooms » (jeux d'évasion) en ligne.  
Le site Internet où vous y trouverez tous ses outils libres de droit est : [neet-system.eu](http://neet-system.eu)

Le projet « PAST-TIMES : Stories, Tales and Customs to Raise Intercultural Awareness » qui s'oriente vers le public-cible des personnes migrantes.

L'objectif du projet PAST-TIMES est de collaborer avec les migrants pour faire face à l'histoire personnelle des personnes âgées et contribuer à la compréhension et à l'appréciation du patrimoine culturel européen. Le projet promeut ainsi les compétences numériques, intergénérationnelles et interculturelles et favorise l'inclusion par une approche bottom-up. Les résultats sont disponibles sur le site [pasttimes.eu](http://pasttimes.eu)

Enfin, un troisième projet a débuté en 2020 : DigitAlad. L'objectif est de préparer les formateurs-trices d'adultes au monde numérique, de renforcer la capacité des formateurs-trices d'adultes à faire face aux défis et aux opportunités numériques du monde technologique. Ce projet repose sur le modèle DigiComp, et il est coordonné par le partenaire lettonien (University of Latvia). [digitaladproject.eu/fr](http://digitaladproject.eu/fr) Les résultats sont attendus pour 2021.

### Les réseaux romands

Cette année de crise a aussi permis de constater la force des réseaux qui ont su innover, en premier lieu pour répondre aux besoins urgents de leurs membres.

La **Conférence romande pour la formation continue** (CRFC) a eu le grand plaisir d'élire Mme Isabelle Chevalley, Conseillère nationale et vice-présidente du parti Vert'libéral, fortement engagée dans les questions de formation continue.

La Coordination romande pour la formation de base des adultes (CRFBA) a également été très active dans le soutien de ces membres. Elle a organisé plusieurs webinaires et a lancé une communauté de pratiques sur l'usage des médias numériques en formation de base (en ligne). Les Assises de la formation de base, rencontre réservée aux membres, a eu lieu en ligne. Le premier colloque romand sur l'alphabétisation des adultes (en ligne) a rencontré un grand succès avec 64 participants. [www.crfba.ch](http://www.crfba.ch).

Malheureusement, l'**ARFOR** n'a pu organiser sa journée AGORA, dans laquelle la FSEA avait son stand d'informations. En revanche, de nombreuses activités en ligne ont rencontrés un grand succès. Des vidéos d'échanges ([arfor.ch/videos](http://arfor.ch/videos)) et de soutien auprès de ses membres ont été mises en ligne.

La **FRAFFA** est active dans la révision du Brevet de formateur d'adultes et participe aux réflexions lors du processus de réforme.

En été 2020, le **RQFA** a entièrement revu son site Internet ([rqfa.ch](http://rqfa.ch)) pour permettre des recherches thématiques plus efficaces sur le thème de la Qualité.

### Formation d'adultes

Ce sont désormais 4 institutions qui disposent de la reconnaissance modulaire pour le nouveau module de formation continue FSEA numérique « Soutenir les processus d'apprentissage à l'aide de médias numériques » (Ecoles-Club Migros, le CPLN-EAM, l'UOG et le CIP Tramelan). Aussi, cette année a vu plusieurs institutions non FFA vouloir le devenir.

### Secrétariat romand

Cette année a remis en question non seulement les activités de chacun, mais aussi notre propre manière de fonctionner. Beaucoup de home office, beaucoup de séances Zoom, et une coordination accrue a été nécessaire. L'équipe du secrétariat romand est restée stable, avec

Caroline Meier Quevedo, directrice du secrétariat romand de la FSEA, Jessica Mobulu, assistante de direction et Annika Ribordy, responsable de projets. Un remplacement pour congé maternité a été effectué par Azucena Garcia Pfyffer, assistante de projets.

### Recherche

Dans le cadre de l'enquête annuelle auprès des prestataires de la formation continue, qui comprend chaque année un axe thématique ainsi que des données structurelles sur le marché suisse de la formation continue, les effets de la pandémie du Coronavirus sur la formation continue ont été analysés en été 2020. Il a été démontré qu'en raison de la pandémie, la situation économique des prestataires s'était considérablement détériorée. En parallèle, l'interdiction de l'enseignement en présentiel a favorisé la numérisation des offres de formation. Tous les résultats se trouvent dans l'étude 2020/21 publiée en janvier 2021.

Au nom du SEFRI, la FSEA est également en train de mettre au point un suivi annuel du secteur de la formation continue. Deux indicateurs sont prévus : « Situation économique des prestataires de formation continue » et « Développement structurel du domaine de la formation continue ». Une première collecte des données nécessaires à l'élaboration des indicateurs a eu lieu dans le cadre de l'étude sur la formation continue 2020/21.

# Un point de contact important aux temps du coronavirus

En cette année de crise 2020, la FSEA a défendu avec vigueur les intérêts de la formation continue. La FSEA, en tant que charnière entre le secteur et les autorités publiques, était un point de contact important dans l'obtention des informations sur les mesures du Coronavirus. Le deuxième focus était le message FRI. Grâce à une bonne préparation et à la coopération avec nos partenaires, la formation continue entre dans la nouvelle période de financement dans une position beaucoup plus forte.

## La formation continue en mode de crise

La pandémie du Coronavirus a frappé de plein fouet la formation continue. Au deuxième trimestre 2020 – au moment du confinement et de l'interdiction des cours en présentiel – la participation à la formation continue a presque diminué de moitié par rapport à l'année précédente. Pour l'ensemble de l'année 2020, la participation à la formation continue devrait également être nettement inférieure à celle des années précédentes. Face à l'ampleur de la crise, nous avons, en tant qu'association faîtière, poursuivi une stratégie reposant sur les piliers fondamentaux suivants :

- Représentation des intérêts : dès le 26 mars, nous avons demandé à la Confédération, dans une prise de position, d'amortir les conséquences négatives de la pandémie sur la formation continue par des mesures supplémentaires. Nous avons représenté les exigences définies dans cette prise de position sur le Coronavirus vis-à-vis de la Confédération et des cantons, notamment dans une lettre adressée au Conseiller fédéral Guy Parmelin. Cette prise de position a été mise à jour en novembre. La demande la plus importante reste de promouvoir la demande de formation continue par des mesures pragmatiques en réponse à la crise. Avec le crédit FRI, la Confédération dispose à présent des fonds nécessaires pour y parvenir.
- Coordonner et informer : La FSEA a toujours été le lien entre les acteurs de la formation continue et les organismes publics, ce qui s'est avéré particulièrement important pendant la crise. Grâce à des échanges directs avec les autorités publiques, nous avons pu clarifier les questions en suspens concernant les mesures et mettre ces informations à disposition par nos canaux. Notre principale préoccupation était de veiller à ce que l'accès à la formation soit garanti à tout moment malgré les mesures du Coronavirus. Parallèlement, nous avons veillé à ce que la formation continue soit traitée de la même manière que d'autres secteurs d'activité ayant un cadre comparable. Nous avons également joué un rôle de coordination important en élaborant et en mettant régulièrement à jour un concept de protection pour le secteur.
- Analyser : Dans le cadre de l'enquête menée par la FSEA auprès des prestataires, nous avons examiné l'impact de la pandémie sur la formation continue. L'enquête, à laquelle ont répondu 549 prestataires de formation continue dans toute la Suisse, a révélé que

la pandémie a durement frappé le secteur. À l'été 2020, les prestataires s'attendaient à une baisse des ventes d'environ 30 % pour l'ensemble de l'année. Dans le même temps, la pandémie a entraîné une poussée de la numérisation au niveau de l'offre.

- Encourager les échanges : Lorsque la crise a commencé à se manifester au printemps 2020, la FSEA a réagi rapidement et a organisé divers événements virtuels pour promouvoir l'échange et aider les prestataires à mettre en œuvre leurs offres malgré l'interdiction des cours en présentiel.

## Message FRI 2021–2024

Les bases de la représentation des intérêts dans le cadre du message FRI 2021–2024 ont déjà été posées en 2019 : La FSEA a défini des demandes dans le cadre du message FRI en matière de formation continue avec les partenaires et a créé un groupe parlementaire sur la formation continue. De plus, nous avons pu représenter nos intérêts en tant que représentant de la formation continue lors de la réunion de haut niveau sur le message FRI avec le Conseiller fédéral Guy Parmelin. En janvier 2020, le Conseil fédéral a ensuite transmis le message FRI au Parlement, où nous avons été actifs tout au long de l'année : Le 4 mars, le groupe parlementaire sur la formation continue a tenu une première session fructueuse sur le Message FRI. En mai, nous avons présenté les préoccupations de la formation continue lors de l'audition de la Commission pour la science, l'éducation et la culture (CSEC) au Conseil des États. Avant chaque discussion du message FRI dans les commissions et les sessions plénières du Conseil national et du Conseil des États, nous avons écrit aux parlementaires et tenu de nombreuses discussions bilatérales. La base de ce travail au Parlement était la coordination régulière et étroite avec nos partenaires, en particulier avec les autres organisations de la formation continue ainsi qu'avec les membres du groupe de pilotage politique de la FSEA. Le débat s'est étendu sur trois sessions. En décembre 2020, nous avons enfin pu dresser un bilan satisfaisant pour la formation continue. La formation continue entrera dans la prochaine période FRI dans une position beaucoup plus forte :

Les cantons recevront environ trois fois plus d'argent qu'auparavant pour mettre en œuvre leur mandat de promotion pour les compétences de base des adultes – au lieu des 15 millions de francs précédents, le nouveau montant est de 43 millions de francs. Les fonds supplémentaires distribués aux cantons doivent être utilisés pour combler les lacunes dans l'offre et mettre en œuvre des mesures visant à augmenter la participation aux cours dans ce domaine. C'est le grand défi des cantons pour les quatre prochaines années : À l'heure actuelle, les formations dans le domaine des compétences de base n'atteignent même pas une personne sur cent parmi les personnes concernées. Afin d'accroître sensiblement cette participation, il faut exploiter activement les nouveaux points d'accès au groupe cible. L'aide sociale, par exemple, offre un tel accès. La FSEA et la CSIAS mettent donc ensemble en œuvre le programme « Offensive de formation continue – aide sociale ».

## Développement de la formation continue

Au cours de la période de financement 2021–2024, les sept organisations de formation continue (OFC) – dont la FSEA – recevront également davantage de fonds. Un total de 16 millions de francs suisses est maintenant disponible pour les services dans les domaines de la coordination et de l'information, de la qualité et du développement du système de formation continue – 6 millions de francs suisses de plus que pour la période actuelle du message FRI. Sur la base de la loi sur la formation continue, les OFC ont pour mission de développer le secteur de la formation continue avec des services au niveau du système. L'objectif est de rendre la formation continue plus accessible, plus innovante, plus transparente et mieux coordonnée. Les OFC soutiennent également la Confédération et les cantons dans la réalisation de leurs objectifs en matière de message FRI. La promotion des compétences de base constitue un axe important. Les OFC, en tant que partenaires de la Confédération et des cantons, mettent notamment en œuvre des mesures de sensibilisation.

### **Initiative de promotion de la formation continue axée sur l'emploi**

Au cours des quatre prochaines années, 60 millions de francs seront explicitement mis à disposition pour des mesures de promotion de la formation continue orientée vers l'emploi. Les fonds sont destinés au cas où la situation sur le marché du travail changerait massivement à la suite du changement structurel provoqué par la numérisation. Lors de l'élaboration du message FRI en 2019, il n'était pas prévu que ce scénario se produise dès 2020 en raison de la pandémie du Coronavirus : La crise a entraîné un énorme essor de la numérisation. Les exigences en matière de compétences des travailleurs augmentent et évoluent à un rythme soutenu. Dans le même temps, l'économie suisse est menacée de récession.

Ce qu'il faut maintenant, c'est une initiative de financement ciblée qui, en combinaison avec une offensive d'information et de conseil, incite à promouvoir la formation continue axée sur l'emploi, en particulier dans les PME. L'initiative doit être conçue de manière à encourager et à compléter de manière ciblée les investissements privés dans la formation continue.

### **Gouvernance dans le domaine des compétences de base**

Le secteur des compétences de base s'est développé rapidement depuis l'introduction de la loi sur la formation continue. Cependant, la question de la gouvernance est restée jusqu'à présent floue : quels acteurs dans le domaine des compétences de base conseillent et décident dans quels organes ? Le SEFRI a mis en place un groupe de travail pour clarifier la question, auquel la FSEA a également participé. Le résultat préliminaire de ces discussions est un « groupe de coordination LFCo » qui sera mis en place, dans lequel la Confédération, les cantons, les partenaires sociaux et les organisations de la formation continue seront représentés. Le groupe jouera un rôle central dans la future discussion professionnelle et stratégique dans le domaine des compétences de base.

### **Mise en réseau internationale**

Un pilier important de la représentation des intérêts et de la politique de formation continue est l'implication de la FSEA dans les associations internationales. Bernhard Grämiger est vice-président de l'Association européenne pour l'éducation des adultes (EAEA) depuis 2018. En 2020, il a également été élu pour représenter l'Europe en tant que vice-président de la Confédération mondiale de l'éducation permanente (ICAE). Il s'occupe de sujets tels que le financement et le développement systémique de la formation continue. Afin de renforcer la formation continue au niveau mondial, la FSEA participe au processus de la CONFINTEA et coordonne la coopération des acteurs suisses dans ce processus. Cäcilia Märki, responsable des compétences de base à la FSEA, a été confirmée comme membre du conseil d'administration du Réseau européen des compétences de base (EBSN). L'objectif du travail au sein d'associations transnationales est de pouvoir se positionner en tant qu'association dans le discours international sur la formation continue et d'approfondir le travail en réseau avec les acteurs importants.

### **Nouvelle présidente de la CRFC**

La conseillère nationale Isabelle Chevalley, qui est également coprésidente du groupe parlementaire sur la formation continue, a été élue à la présidence de la Conférence romande pour la formation continue (CRFC) (voir FSEA Romandie).

## Résultat positif malgré les incertitudes

2020 a également été une année financière comportant de nombreuses incertitudes pour la FSEA. Par exemple, on n'a pas su pendant longtemps quel effet la crise du Coronavirus aurait sur le domaine de la formation des formateurs-trices. En concertation avec le comité directeur, le secrétariat national a travaillé avec une gestion budgétaire continue et a intensifié le contrôle.

### Compte de résultat

Après la constitution de provisions de 150 000 CHF, l'exercice 2020 se solde par un bénéfice de 166 019 CHF. Ce bon résultat est dû à divers facteurs :

- Les coûts budgétisés ont été respectés dans tous les domaines et dans toutes les régions. Les investissements majeurs ont été reportés en raison de la situation incertaine et sont désormais prévus pour 2021.
- Le domaine de la formation des formateurs-trices (FFA) s'est révélé étonnamment résistant à la crise. Comme l'année précédente, plus de 500 Brevet fédéraux ont été délivrés. Le nombre de modules de qualification du niveau 1 est également resté stable, tandis que le nombre de certificats de formation continue «numériques» a augmenté de manière significative. Au total, après une augmentation modérée des frais, le taux d'autofinancement est de 50 %, ce qui permet de constituer un fonds de roulement.
- Le secrétariat eduQua peut également se féliciter d'une bonne année malgré la crise du Coronavirus. Au total, 361 certificats ont été décernés au cours de l'année, ce qui est bien supérieur aux attentes. Il est particulièrement positif que le nombre de recertifications cette année soit également supérieur au nombre de certificats ayant expiré.
- Depuis 2017, le mandat de prestations conclu avec le SEFRI constitue une base financière stable pour environ un tiers des activités de la FSEA. 2020 était la dernière année de la période du mandat 2017-2020.
- Une fois encore, plusieurs nouveaux projets ont été lancés en 2020, dont neuf projets européens. Malgré l'environnement difficile pour le secteur, les cotisations des membres ont évolué positivement.
- En 2020, un revenu inférieur a été budgété pour le marketing autour du Coronavirus. Ces objectifs ont été atteints dans l'ensemble. Une exception est le livret de formation, qui a atteint la fin de son cycle de vie.

### Bilan

Par rapport à l'année précédente, les liquidités sont nettement plus élevées. Ceci est notamment dû à des versements anticipés pour les projets européens ainsi qu'à des reports concernant le mandat de prestations. Les prestations non facturées comprennent, comme l'année précédente, les contributions de subvention encore impayées pour le système FFA.

Les actifs incorporels englobent essentiellement le système de bons de formation continue. L'évaluation est basée sur une analyse de l'utilisation prévue du système de bons en formation continue dans les années à venir. En 2020, un amortissement de 30 000 CHF a été effectué. Le système sera entièrement amorti au cours des cinq prochaines années.

Les changements au niveau des provisions (réserves) pour l'examen professionnel et l'examen professionnel supérieur résultent de deux facteurs : d'une part, des écarts ont été comptabilisés en raison des décomptes finaux du système FFA. D'autre part, comme l'année précédente, on a procédé à des transferts vers les deux comptes «Provisions pour la révision» en vue du financement des processus de révision. La provision pour projets de développement a pu être accrue de 10 000 CHF grâce à un apport de la communauté d'intérêts pour la formation des adultes du canton d'Argovie (IGEB) qui a été dissoute.

Les fonds propres augmentent du montant du bénéfice attribué pour atteindre 878 000 CHF.

### Budget et évaluation des risques 2021 Budget

Pour 2021, nous prévoyons un budget équilibré. Le montant versé par le SEFRI pour le mandat de prestations passe de 1,275 à 1,8 million de francs. Cette augmentation est due au nouveau contrat de mandat que la FSEA a pu négocier avec le SEFRI pour la nouvelle période FRI.

Malgré la crise du Coronavirus, nous attendons des revenus constants dans le domaine FFA et au niveau des cotisations des membres. Nous prévoyons à nouveau une baisse modérée des revenus dans les services en raison de l'environnement de marché difficile.

Dans l'ensemble, le domaine FFA et le nouveau mandat de prestations fournissent à la FSEA une base financière solide. Le financement des services et du travail sur la politique de formation en dehors du contrat de mandat reste un défi.

La révision a été effectuée par la société d'audit GEMMA Wirtschaftsprüfung und -beratung GmbH à Frauenfeld. Le rapport d'audit ainsi que l'annexe aux comptes de clôture annuels peuvent être téléchargés à l'adresse [www.alice.ch/dv](http://www.alice.ch/dv).



## STUDIO SULLA FORMAZIONE CONTINUA

Indagine annuale online presso gli enti di formazione continua in Svizzera con un approfondimento tematico. 3000 enti contattati ogni anno.

### STUDIO 2020

**Effetti della pandemia di coronavirus sulla formazione continua**

#### BLOCCHI TEMATICI

**Situazione economica**  
Partecipazione/Domanda  
**Offerte**  
**Personale**

#### METODO E CAMPIONE

PERIODO RACCOLTA DATI:  
**Luglio – Agosto 2020**

CAMPIONE DEFINITIVO:  
**549 enti di formazione continua**

#### COMPOSIZIONE DEL CAMPIONE

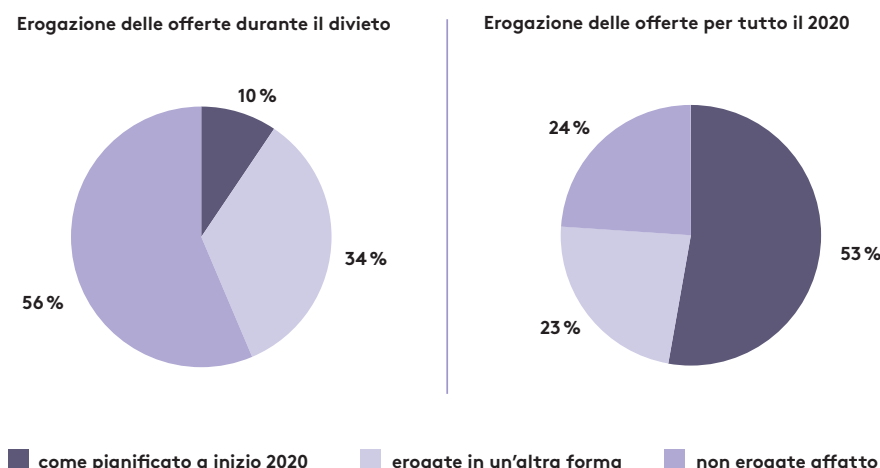
##### REGIONI LINGUISTICHE:

**54 % Svizzera tedesca**  
**25 % Svizzera francese**  
**8 % Svizzera italiana**  
**12 % sovraregionale**

##### GRANDEZZA DELL'ENTE:

**51 % piccola**  
**42 % media**  
**7 % grande**

**Indichi una stima in % delle ore pianificate che ha potuto erogare così come previsto**



## RIDUZIONE DELLE OFFERTE DI FORMAZIONE

**Più della metà delle offerte di formazione continua non ha avuto luogo durante il divieto di erogazione dei corsi in presenza della primavera 2020. In estate, gli enti prevedevano che entro la fine del 2020, circa un quarto delle offerte non avrebbe potuto avere luogo.**

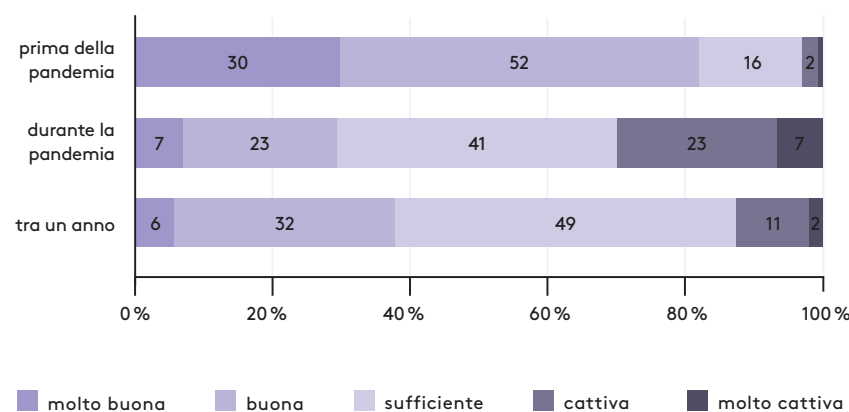
< Figura 1: Erogazione dell'offerta in due diversi periodi di tempo: durante il divieto di erogazione dei corsi in presenza (approssimativamente da metà marzo a fine giugno 2020) e per tutto il 2020 (percentuale media delle ore di corso svolte come percentuale delle ore di corso previste, N = 339 -346)

## DETERIORAMENTO DELLA SITUAZIONE ECONOMICA:

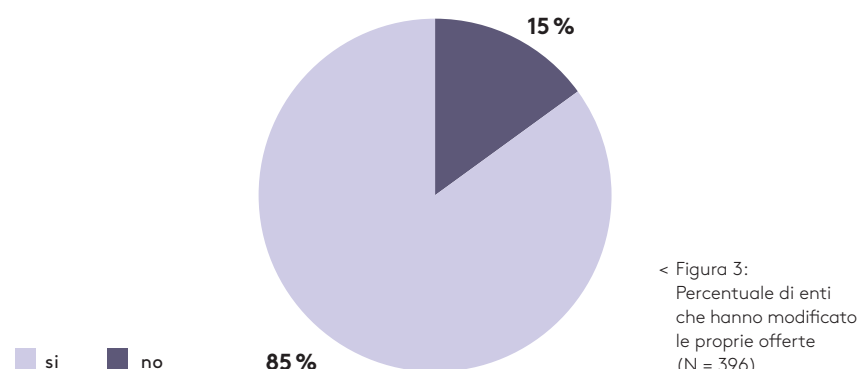
**A causa della pandemia, la valutazione della situazione economica è peggiorata notevolmente. In estate, gli enti si aspettavano un calo delle vendite di circa il 30% entro la fine dell'anno.**

Figura 2: > Valutazione della situazione economica in tre momenti (percentuale di accordo N= 540-549)

**Come valuta la situazione economica del suo istituto?**



**Ha modificato o integrato le offerte o parte di esse a causa della pandemia di coronavirus?**



< Figura 3: Percentuale di enti che hanno modificato le proprie offerte (N = 396)

## CALO DELLA DOMANDA:

**Come risultato della crisi, quasi due terzi degli enti si aspettavano che la domanda per le loro offerte formative diminuisse nel 2020, mentre, senza pandemia, più della metà si sarebbe aspettato un aumento della domanda.**

## COMMENTI SULLE PRESTAZIONI DELLA FSEA DURANTE LA PANDEMIA\*

«Posso solo immaginare quanto la FSEA abbia fatto dalla primavera per chiarire le numerose questioni per il settore e per rispondere alle innumerevoli domande, quindi grazie ancora una volta per il vostro prezioso e utile supporto».

«Vi ringrazio molto per le interessanti newsletter, che recentemente hanno portato luce e chiarezza sulle comunicazioni del Consiglio Federale».

«Sfortunatamente a livello cantonale non ho avuto risposte e ogni ufficio mi ha rimandato ad altri. Né l'Ufficio della sanità, dell'educazione o del lavoro si sente responsabile della deroga. Per questo motivo mi rivolgo ancora una volta a voi».

«Grazie mille per la vostra tempestiva risposta! Mi ha aiutato molto nell'attento allestimento della comunicazione ai nostri quasi 300 studenti e a sostenere le decisioni! I miei grandi ringraziamenti e lodi anche a tutto il team FSEA/Alice. La comunicazione, l'aplomb e la qualità sono esemplari».

\* Citazioni tratte dalle numerose mail che il segretariato FSEA ha ricevuto da parte di enti di formazione nel periodo pandemico.



Dal punto di vista della politica della formazione, il 2020 non è stato solo un anno di crisi, ma anche un anno chiave per il futuro della formazione continua. La legge sulla formazione continua è entrata in vigore quattro anni fa e da allora sono successe tante cose. La politica ha riconosciuto il potenziale dell'apprendimento lungo tutto il corso della vita per lo sviluppo sociale ed economico della Svizzera. Ciò si riflette nel nuovo messaggio per la promozione dell'educazione, della ricerca e dell'innovazione (messaggio ERI): nel 2020 il Parlamento ha deciso di promuovere la formazione continua nei prossimi quattro anni molto più di quanto abbia fatto fino ad ora, con particolare beneficio per la promozione delle competenze di base e per la formazione professionale continua.

Molti attori hanno contribuito a questo successo, tra essi il gruppo parlamentare per la formazione continua che abbiamo avviato nel 2019. È grazie a questo gruppo che i temi della formazione continua vengono ampiamente discussi in Parlamento e in tutti i partiti.

Un grande ringraziamento va anche alla Segreteria di Stato per la formazione, la ricerca e l'innovazione SEFRI, responsabile dell'attuazione della LFCo. Una parte considerevole del lavoro svolto dalla FSEA può essere portato avanti solo grazie al supporto della SEFRI. Vorrei anche ringraziare tutti i membri della FSEA per la loro fedeltà, nonché il comitato FSEA e il team FSEA per il loro grande impegno in questi tempi difficili.

**Matthias Aebischer**  
Presidente FSEA



Il 2020 è stato un anno eccezionale per la formazione continua sotto ogni aspetto. Il divieto di erogare corsi in presenza ha costretto gli enti di formazione continua a digitalizzare in fretta le proprie offerte. Quando, in estate, è stato nuovamente consentito erogare corsi in presenza, l'insicurezza e il mutare delle restrizioni imposte dalla Confederazione e dai Cantoni hanno inciso profondamente sulla vita di tutti i giorni. Da novembre un secondo divieto di erogazione dei corsi in presenza ha nuovamente consentito quasi solo offerte online.

In qualità di associazione mantello, abbiamo fatto tutto il possibile per supportare gli enti di formazione con informazioni complete, piani di protezione, webinar, una giornata di studio e uno studio sul coronavirus. La pandemia non è ancora finita, ma siamo fiduciosi che il settore della formazione continua e i membri della FSEA affronteranno l'enorme sfida.

Questo anno eccezionale ha fatto però registrare anche dei successi. A livello di politica della formazione è stato possibile rafforzare in modo significativo la formazione continua tramite il messaggio ERI. Siamo stati in grado di portare avanti la revisione del sistema modulare FFA e del label eduQua come pianificato. Inoltre, il nuovo mandato di prestazioni con la Confederazione per gli anni 2021-2024 garantisce alla FSEA di continuare a fornire servizi di informazione e coordinamento per la formazione continua e, in alcuni casi, ampliarla. Infine, con iniziative come il think tank TRANSIT facciamo in modo che le prospettive future non vengano trascurate anche in tempi di crisi.

**Bernhard Grämiger**  
Direttore FSEA

## Centro di competenza per gli attori della formazione continua

Il 2020 è stato un anno contrassegnato da incertezze e difficoltà dovute alla pandemia di coronavirus. In questo contesto il segretario della Federazione svizzera per la formazione continua FSEA di lingua italiana in collaborazione con la Conferenza della Svizzera italiana per la formazione continua degli adulti CFC ha cercato di mettere a disposizione le proprie competenze ed esperienze a favore degli attori del territorio.

### Informazione e comunicazione

In Ticino, a partire da metà marzo, con la chiusura delle scuole dell'obbligo e l'emanazione di misure volte a contenere il diffondersi del coronavirus, il segretario della FSEA si è impegnato a informare celermente e puntualmente tutte le persone interessate alla formazione continua in merito ai regolamenti e alle disposizioni in vigore. In particolare, la FSEA ha allestito un piano di protezione generale applicabile a tutti i contesti della formazione continua. Questo strumento è stato di volta in volta aggiornato e reso disponibile sul sito della Federazione. Sempre sul sito è stata creata una sotto pagina dedicata al tema dove l'utenza ha modo di trovare informazioni pratiche e amministrative.

### Promozione delle competenze di base

Anche nel 2020 un tema centrale per la FSEA è stato quello della promozione e del mantenimento delle competenze di base degli adulti. Particolare attenzione è stata dedicata alla promozione delle competenze digitali, che nella situazione pandemica hanno assunto ancora maggior importanza nella vita privata e professionale di tutte le fasce della popolazione. Il segretario FSEA ha organizzato eventi informativi sia per addetti ai lavori sia per sensibilizzare al tema la popolazione e ha proposto a formatori e interessati dei webinar per migliorare le competenze e l'integrazione degli strumenti digitali nella formazione nell'ambito delle competenze di base.

### Apprendimento «mobile»

Nel mese di settembre sono stati erogati tre webinar sul «mobile learning» come complemento all'insegnamento in aula della lingua L2 nel quadro della promozione delle competenze di base nel campo dell'integrazione. La progettazione di tale offerta formativa è nata dalla richiesta della Segreteria di Stato della Migrazione (SEM) che ne ha dato mandato alla FSEA e al Segretariato Fide.

### Forum competenze di base FCB

In collaborazione con il Forum competenze di base FCB il segretario regionale della FSEA, ha organizzato un pomeriggio di studio durante il quale sono state presentate le nuove direttive federali per il periodo 2021-2024 e il Programma cantonale di incoraggiamento dell'acquisizione e mantenimento delle competenze di base degli adulti. Le persone che vi hanno preso parte hanno, inoltre, avuto modo di discutere in piccoli gruppi su temi pratici relativi al rileva-

mento dei bisogni dei partecipanti ai corsi, all'animazione della domanda e del coordinamento tra attori pubblici e privati.

### **Giornata internazionale dell'alfabetizzazione**

La giornata internazionale dell'alfabetizzazione dell'8 settembre è l'occasione per sottolineare e sensibilizzare la popolazione sulla promozione delle competenze di base. In quest'ottica, in collaborazione con l'Ufficio della formazione continua e dell'innovazione della Divisione della formazione professionale e il canale radiofonico Rete3, sono stati dedicati al tema vari momenti radiofonici che hanno proposto al pubblico approfondimenti e interviste sul tema. Un'attività presenziale si è svolta presso la Città dei Mestieri della Svizzera italiana di Bellinzona, dove i passanti hanno avuto la possibilità di mettersi in gioco partecipando al concorso «Il paroliere, trova più parole possibili».

### **Formazione digitale**

Il divieto dell'erogazione dei corsi in presenza della primavera ha dato una forte spinta verso la digitalizzazione delle offerte formative. Tale cambiamento ha richiesto ai formatori e agli istituti di formazione, di acquisire nuove competenze digitali. La FSEA rilevando questo bisogno ha offerto in maniera gratuita dei webinar durante i quali sono stati presentati e testati degli strumenti utilizzabili per la formazione a distanza.

Inoltre, in collaborazione con Formati Academy, ha partecipato alle Giornate digitali svizzere realizzando e proponendo tre video sulla sicurezza informatica.

### **Sistema di formazione per formatori**

Il 2020 per il sistema di formazione per formatori in Ticino è stato un anno importante. Infatti, oltre ad essere stato certificato un nuovo ente, l'Istituto di Formazione Professionale Superiore e Continua nel ramo Elettrico FPSE, sono state riconosciute due nuove proposte formative: il percorso di studi che porta all'ottenimento del Certificato FSEA di formatore/trice di pratica e il modulo di formazione continua digitale.

### **La motivazione nella formazione che cambia**

I segretariati CFC e FSEA hanno collaborato, insieme ad altri partner del territorio, alla realizzazione di un pomeriggio di studio sul tema della motivazione nella formazione che cambia. La proposta formativa inizialmente pianificata come giornata in presenza, a causa delle disposizioni della Confederazione per contrastare la pandemia, ha dovuto essere riprogettata e riformulata per passare ad un'erogazione online.

### **eduQua**

Il segretariato regionale ha seguito la discussione sulla stesura della nuova norma eduQua e ne ha curato la revisione del testo in italiano. Inoltre, ha avviato le collaborazioni affinché anche in Ticino si svolga il pilotaggio sulla nuova norma.

### **Progetti internazionali**

Le misure di contenimento della diffusione del coronavirus hanno avuto un forte impatto sulla mobilità internazionale. Tutti i meeting in presenza previsti nei progetti Erasmus+ dopo la seconda metà di marzo sono stati annullati. Anche in questo ambito gli strumenti e le possibilità offerti dalla tecnologia digitale hanno comunque permesso di svolgere parte delle attività pianificate in modalità online.

Il segretariato è attivo sulle seguenti progettualità: Game of Phones, sull'uso dei dispositivi mobili per il recupero delle competenze di base di pubblici con passato migratorio; Elevation - Raising the skills of adults on the margins of lifelong learning sulla formazione continua per pubblici deboli e infine, ICE-CAP - Waste Not Want Not sull'apprendimento intergenerazionale e innovativo dell'economia circolare.

### **Ricerca**

Nell'ambito del sondaggio annuale svolto presso gli enti di formazione continua generale e professionale, che comprende un focus tematico e dati strutturali sul mercato svizzero della formazione continua, sono stati esaminati gli effetti della pandemia di coronavirus sulla formazione continua nell'estate del 2020. È stato rilevato che, a causa della pandemia, la situazione economica degli enti di formazione si è deteriorata notevolmente. Allo stesso tempo, il divieto di erogazione di corsi in presenza ha spinto alla digitalizzazione delle offerte. Tutti i risultati possono essere trovati nello studio sulla formazione continua 2020/21 pubblicato a gennaio 2021.

Su incarico della SEFRI, la FSEA sta anche lavorando a un monitoraggio annuale del settore della formazione continua. Sono previsti due indicatori: «Situazione economica degli enti di formazione continua» e «Sviluppo strutturale del settore della formazione continua». Una prima raccolta dei dati necessari all'elaborazione di questi indicatori ha avuto luogo nel quadro dello studio sulla formazione continua 2020/21.

# Un importante punto di riferimento durante il coronavirus

Nel 2020, anno di crisi, la FSEA ha fortemente sostenuto gli interessi della formazione continua. In qualità di intermediario tra questo settore e gli enti pubblici, siamo stati un importante punto di riferimento per le informazioni sulle misure contro la pandemia di coronavirus. Il secondo aspetto centrale è costituito dal messaggio ERI. Grazie alla buona preparazione e alla collaborazione con i nostri partner, la formazione continua entra nel nuovo periodo di finanziamento notevolmente rafforzata.

## Formazione continua in modalità di crisi

La pandemia di coronavirus ha colpito la formazione continua con tutte le sue forze. Nel secondo trimestre del 2020 – al momento del lockdown e del conseguente divieto di insegnamento in presenza – la partecipazione alla formazione continua si è quasi dimezzata rispetto all'anno precedente. Complessivamente per il 2020 è prevista una partecipazione notevolmente inferiore rispetto agli anni precedenti. In considerazione della gravità della crisi, come associazione mantello abbiamo perseguito una strategia con i seguenti pilastri fondamentali:

- Rappresentare gli interessi: già il 26 marzo abbiamo chiesto alla Confederazione, in un documento programmatico, di adottare ulteriori misure per attutire le conseguenze negative della pandemia sulla formazione continua. Abbiamo espresso queste richieste presso la Confederazione e i cantoni, tra l'altro con una lettera al Consigliere federale Guy Parmelin. Il documento è stato aggiornato a novembre. La richiesta più importante rimane che la domanda di formazione continua in risposta alla crisi sia promossa con misure pragmatiche. Con il credito ERI, la Confederazione dispone ora dei fondi necessari.
- Coordinare e informare: la FSEA è sempre stata il collegamento tra gli attori della formazione continua e le autorità pubbliche, rivelatosi particolarmente importante durante la crisi. In uno scambio diretto con le autorità pubbliche, abbiamo potuto chiarire temi aperti sulle misure contro il coronavirus e rendere disponibili queste informazioni tramite i nostri canali. La nostra più grande preoccupazione era che l'accesso alla formazione continua continuasse ad essere garantito in ogni momento nonostante le misure anti-coronavirus. Allo stesso tempo, ci siamo anche impegnati affinché la formazione continua fosse trattata allo stesso modo di altri settori con impostazioni comparabili. Abbiamo anche assunto un'importante funzione di coordinamento sviluppando un piano di protezione generale per il settore e aggiornandolo regolarmente.
- Analizzare: nell'ambito del sondaggio della FSEA svolto presso gli enti di formazione, abbiamo esaminato gli effetti della pandemia sulla formazione continua. Il sondaggio, a cui hanno risposto 549 enti di formazione continua in tutta la Svizzera, ha mostrato che la pandemia ha colpito duramente il settore. Nell'estate del 2020, gli enti avevano previsto una riduzione della cifra d'affari di circa il 30 per cento per l'intero anno. Allo stesso tempo, la pandemia ha portato a un aumento della digitalizzazione delle offerte formative.

- Promuovere lo scambio: quando la crisi ha cominciato a manifestarsi nella primavera del 2020, la FSEA ha reagito rapidamente e ha organizzato diversi eventi virtuali per promuovere lo scambio e supportare gli enti nell'attuazione delle loro offerte nonostante il divieto di erogazione dei corsi in presenza.

## Messaggio ERI 2021–2024

Le basi per la rappresentanza degli interessi nel quadro del messaggio ERI 2021-2024 sono state gettate già nel 2019: la FSEA ha definito i requisiti ERI per la formazione continua insieme ai partner e ha istituito un gruppo parlamentare per la formazione continua. Ha anche potuto presentare gli interessi in rappresentanza della formazione continua al vertice ERI con il Consigliere federale Guy Parmelin. Nel gennaio 2020, il Consiglio federale ha quindi inoltrato il messaggio ERI al Parlamento, gremio presso il quale la FSEA è stata coinvolta attivamente nel corso dell'anno: il 4 marzo si è tenuta con successo una prima sessione del gruppo parlamentare sulla formazione continua riguardo al messaggio ERI. A maggio siamo stati in grado di portare le preoccupazioni relative alla formazione continua all'hearing della Commissione della scienza, dell'educazione e della cultura CSEC del Consiglio degli Stati. Prima di ogni discussione sull'argomento ERI nelle commissioni e nell'assemblea plenaria del Consiglio nazionale e del Consiglio degli Stati, abbiamo scritto ai/alle parlamentari e tenuto numerose discussioni bilaterali. La base di questo lavoro in Parlamento è stato il coordinamento regolare e stretto con i partner, in particolare con le altre organizzazioni di formazione continua e con i membri del gruppo della politica della formazione della FSEA. Il dibattito è proseguito per tre sessioni. A dicembre 2020 siamo finalmente riusciti a tracciare un bilancio positivo per la formazione continua. Nel prossimo periodo ERI la formazione continua sarà notevolmente rafforzata, infatti: per adempiere al loro mandato di promuovere le competenze di base degli adulti, i Cantoni riceveranno circa tre volte più denaro rispetto a prima: invece dei 15 precedenti, ora si parla di 43 milioni di franchi. I fondi aggiuntivi, che saranno distribuiti ai Cantoni, sono destinati a colmare le lacune nell'offerta e ad attuare misure per aumentare la partecipazione ai corsi in questo settore. È questa la grande sfida che i Cantoni dovranno affrontare nei prossimi quattro anni: attualmente, le offerte di formazione nel campo delle competenze di base non raggiungono nemmeno un centesimo delle persone interessate. Per aumentare sostanzialmente la partecipazione, è necessario utilizzare attivamente nuovi approcci al gruppo target. L'aiuto sociale, ad esempio, offre tale approccio. Pertanto FSEA e la COSAS stanno implementando, congiuntamente con gli aiuti sociali, il programma «Offensiva formazione continua per i beneficiari degli aiuti sociali».

## Ulteriore sviluppo della formazione continua

Nel periodo di finanziamento 2021–2024, le sette organizzazioni per la formazione continua (OFC), inclusa la FSEA, riceveranno maggiori finanziamenti. Attualmente sono disponibili 16 milioni di franchi per prestazioni nei settori del coordinamento e dell'informazione, della qualità e dello sviluppo del sistema della formazione continua, 6 milioni in più rispetto all'attuale periodo ERI. Sulla base della Legge sulla formazione continua, le OFC hanno il compito di sviluppare ulteriormente il settore della formazione continua con servizi a livello di sistema. La formazione continua dovrebbe essere più accessibile, innovativa, trasparente e meglio coordinata. Le OFC sostengono inoltre la Confederazione e i Cantoni nel raggiungimento dei loro obiettivi ERI. Ci si focalizza in particolare sulla promozione delle competenze di base, dove le OFC come partner della Confederazione e dei Cantoni, tra l'altro, mettono in atto misure di sensibilizzazione.

## Iniziativa di promozione per la formazione professionale continua

Nei prossimi quattro anni saranno messi a disposizione 60 milioni di franchi esplicitamente per misure volte a promuovere la formazione professionale continua. I fondi sono destinati al caso in cui la situazione sul mercato del lavoro si modifichi in modo consistente a causa del cam-



biamento strutturale dovuto alla digitalizzazione. Quando è stato redatto il messaggio ERI nel 2019, non era possibile prevedere che questo scenario si sarebbe verificato già nel 2020 a causa della pandemia di coronavirus: la crisi ha dato un enorme impulso alla digitalizzazione. I requisiti in materia di competenze dei lavoratori stanno aumentando e cambiando a un ritmo crescente. Allo stesso tempo, l'economia svizzera è minacciata da una recessione.

Ciò che ora si rende necessaria è un'iniziativa di promozione mirata che, in combinazione con un'offensiva di informazione e consulenza, crei incentivi per promuovere la formazione professionale continua, soprattutto per le PMI. L'iniziativa deve essere concepita in modo tale da promuovere e integrare in modo mirato gli investimenti privati per la formazione continua.

### **Governance delle competenze di base**

L'area delle competenze di base si è sviluppata rapidamente dall'introduzione della Legge sulla formazione continua LFCo. Finora, tuttavia, la questione della governance presenta ancora punti poco chiari: quali attori in materia di competenze di base fanno consulenza e decidono in quali organismi? Per chiarire questo aspetto, la SEFRI ha costituito un gruppo di lavoro al quale ha potuto partecipare anche la FSEA. Il risultato preliminare delle discussioni è la costituzione, tra le altre cose, di un «gruppo di coordinamento LFCo» in cui sono rappresentati la Confederazione, i Cantoni, le parti sociali e anche le organizzazioni della formazione continua. Il gruppo giocherà un ruolo centrale nella futura discussione professionale e strategica nel settore delle competenze di base.

### **Rete internazionale**

Un importante pilastro della rappresentanza degli interessi e della politica della formazione continua è il coinvolgimento della FSEA nelle associazioni internazionali. Bernhard Grämiger è vicepresidente dell'Associazione europea per l'educazione degli adulti (European Association for the Education of Adults – EAEA) dal 2018. Nel 2020 è stato anche eletto vicepresidente dell'Associazione mondiale per la formazione continua (World Association for Continuing Education – ICAE) in rappresentanza dell'Europa. Cäcilia Märki, responsabile delle competenze di base della FSEA, è stata confermata membro del consiglio dell'European Basic Skills Network (EBSN). Lo scopo del lavoro nelle associazioni transnazionali è quello di essere in grado di posizionarsi come associazione nel discorso internazionale sulla formazione continua e di approfondire il networking con attori importanti.

### **Nuova presidente della CRFC**

La Consigliera nazionale Isabelle Chevalley, che è anche Co-Presidente del Gruppo parlamentare sulla formazione continua, è stata eletta nuova Presidente della Conférence romande pour la formation continue (CRFC) (si veda FSEA Romandie).

## Chiusura positiva nonostante le incertezze

Il 2020, anche per la FSEA, è stato un anno finanziario con molte incertezze. Per esempio, per molto tempo non era chiaro come la crisi derivante dal coronavirus avrebbe influenzato il settore della formazione dei formatori. In accordo con il comitato, il segretariato ha lavorato con un budget a rotazione e ha intensificato il controlling.

### Conto economico

Dopo la costituzione degli accantonamenti per un totale di 150 000 CHF, la gestione 2020 ha fatto registrare un utile di 166 019 CHF.

Tale buon risultato è attribuibile a più fattori:

- i costi preventivati sono stati rispettati in tutti i settori e in tutte le regioni. I grandi investimenti sono stati rinviati a causa della situazione incerta e sono ora previsti per il 2021.
- Il settore della formazione dei formatori (FFA) si è dimostrato sorprendentemente resistente alla crisi. Come nell'anno precedente, sono stati emessi più di 500 attestati professionali federali. Anche il numero dei certificati di modulo del livello 1 è rimasto stabile, c'è stato un aumento significativo del numero di certificati di formazione continua «digitali». Complessivamente, il moderato aumento delle tasse porta a un livello di autofinanziamento del 50%, il che permette di accantonare.
- Anche il segretariato eduQua, nonostante la crisi derivante dal coronavirus, ha avuto un buon anno. In totale sono stati emessi 361 certificati, il che era ben al di sopra delle aspettative. Particolarmente positivo anche il numero di ricertificazioni che ha superato il numero dei certificati scaduti.
- Dal 2017, il mandato di prestazione con la SEFRI ha fornito una base finanziaria stabile per circa un terzo delle attività della FSEA. Tale mandato di prestazione si è concluso nel 2020.
- Diversi nuovi progetti sono stati lanciati nel 2020, compresi nove progetti europei. Nonostante la situazione difficile per il settore, le quote associative hanno avuto un andamento positivo.
- Nel 2020 sono state preventivate minori entrate nel Marketing a causa del coronavirus, che sono state complessivamente raggiunte. Un'eccezione è il libretto di formazione che ha raggiunto la fine del suo ciclo di prodotti.

### Bilancio

In confronto all'anno precedente la liquidità risulta decisamente maggiore. Ciò è dovuto soprattutto a prestazioni preliminari nell'ambito dei progetti europei nonché al riporto dell'accordo di prestazione. Le prestazioni non fatturate, come nell'anno precedente, includono gli importi delle sovvenzioni aperte per il sistema FFA.

I beni immateriali comprendono principalmente il sistema dei buoni di formazione continua. La valutazione si basa su un'analisi dell'uso previsto del sistema nei prossimi anni. Nel 2020 è stato effettuato un ammortamento di 30 000 CHF. Il sistema sarà completamente ammortizzato nei prossimi cinque anni.

Le modifiche agli accantonamenti (riserve) per l'esame professionale e per l'EPS derivano da due fattori: da un lato, a causa delle spese definitive del sistema FFA, sono state effettuate registrazioni contabili diverse; dall'altro, come nell'esercizio precedente, sono state effettuate riallocazioni su entrambi i conti «Accantonamenti Revisione» per il finanziamento dei processi di revisione. Il capitale proprio, con l'utile allocato, sale a 878 000 CHF.

### Preventivo e valutazione dei rischi 2021

Ci aspettiamo un preventivo equilibrato per il 2021. L'importo versato dalla SEFRI per il mandato di prestazione passa da 1,275 milioni di franchi a 1,8 milioni di franchi. L'aumento è dovuto al nuovo mandato di prestazione che la FSEA è stata in grado di negoziare con la SEFRI per il nuovo periodo ERI.

Nonostante la crisi derivante dal coronavirus, ci aspettiamo entrate costanti per il settore FFA e dalle quote associative. Ancora una volta prevediamo un moderato calo delle entrate per quanto riguarda i servizi a causa della difficile situazione del mercato. Nel complesso, il settore FFA e il nuovo accordo di prestazione forniscono alla FSEA una solida base finanziaria. Il finanziamento dei servizi al di fuori dell'accordo di prestazione e il lavoro di politica della formazione resta impegnativo.

La revisione è stata effettuata da GEMMA Wirtschaftsprüfung und -beratung GmbH a Frauenfeld. La relazione della revisione e le note al bilancio sono disponibili per il download su [www.alice.ch/dv](http://www.alice.ch/dv).

## Das AdA-System in Zahlen / Le système FFA en chiffres / Il sistema FFA in cifre

## SVEB-Zertifikate (inkl. GWB) / Certificats FSEA (VA inclus) / Certificati FSEA (inclusa VC)

Jahr / an / anno	Deutschschweiz	Suisse romande	Svizzera italiana	Total / Totale	Praxisausbilder ganze CH
1996–2015	35'138	5'198	827	41'163	
2016	2'489	486	68	3'034	62
2017	2'655	492	89	3'236	244
2018	2'326	302	81	2'709	330
2019	2'421	279	75	2'779	362
2020	2'137	378	103	2'618	352
Total	47'166	7'135	1'243	55'548	1350

## Fachausweise / Brevets fédéraux / Attestati federali

Jahr / an / anno	Deutschschweiz	Suisse romande	Svizzera italiana	Total / Totale
2000–2015	8'254	1'417	253	9'924
2016	413	85	6	504
2017	398	103	20	521
2018	368	100	6	474
2019	432	102	12	546
2020	396	112	11	519
Total	10'261	1'919	308	12'488

## Höhere Fachprüfung 2020 / Examen professionnel supérieur 2020 / Esame professionale superiore 2020

Teilnehmer / participants / partecipanti	18	16 D-CH 2 F-CH 0 I-CH
bestanden / passé / superato	7	
im zweiten Anlauf bestanden (HFP 2019)	3	
nicht bestanden	9	ev. Wiederholung des mündl- oder schriftl. Teils

## Erfolgreiche Gleichwertigkeitsbeurteilungen /

Jahr / an / anno	Validation des acquis / Validazione delle competenze		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
	Modul 1	Mehrere Module	Diplom
2001–2015	1'786	2611	20
2016	128	63	1
2017	165	41	0
2018	116	51	6
2019	71	26	0
2020	79	22	0
Total	2'345	2'814	27

## Überblick Modularerkennungsverfahren AKV 2007–2018 ganze Schweiz / Reconnaissances modulaires déposées / Riconoscimenti modulari inoltrati

Jahr / an / anno	Stufe 1			Stufe 1+2		Stufe 3		Total eingereicht
	SVEB-Zertifikate	Fachausweise	Diplome	Fachausweise	Diplome	Diplome		
2007–2015	147	73	4				224	
2016	15	4	1				20	
2017	14	5	0				19	
2018	12	8	1				21	
2019	12	11	0				23	
2020	27	7	0				34	

## Anerkannte Institutionen / Institutions reconnues / Istituzioni riconosciute

Sprachregionen	D-CH	F-CH	I-CH	über mehrere Regionen	Total
Stufe 1, SVEB-Zertifikat	59	5	1	5	70
Stufe 1 + 2, Fachausweis	29	7	5	2	42
Stufe 3, Diplom	1	0	0	0	1
Total	89	12	6	8	113

## Der SVEB in Zahlen / La FSEA en chiffres / La FSEA in cifre

## Entwicklung von 1980 bis 2018 / Evolution de 1980 à 2018 / Evoluzione dal 1980 al 2018

Jahr / année	1980	1990	2001	2010	2019	2020
Umsatz (bereinigt, in CHF) / Chiffre d'affaires (apuré en CHF)	345'000	789'000	2'562'000	3'540'000	3'949'068	3'745'710
Leistungsvereinbarungen SBFI / EDK / BAK BAK-Illetrismus ab 2012	200'000	567'000	664'000	595'000	1'271'931	1'269'799
Verkauf von Publikationen (in CHF) / Vente de publications (en CHF)	21'000	80'000	227'000	165'000	74'700	46'400
Mitglieder (Anzahl) / Membres (nombre)	29	31	420	573	716	756
Mitgliederbeiträge (in CHF) / Cotisations des membres (en CHF)	15'600	37'000	120'000	187'900	243'900	255'000
Verkauf Abos / Inserate (in CHF) / Vente abo. / insertions (en CHF)	19'000	45'000	133'000	121'000	93'000	90'900
AdA-Baukasten Umsatz (in CHF) / Chiffre d'affaires système mod. FFA (en CHF)			400'000	1'210'000	1'305'000	1'158'060
SVEB-Zertifikat Kursleiter/in (Anzahl, total seit 1995) / Certificat FSEA (nombre, total depuis 1995)			6000	25'735	52'926	55'548
Eidg. Fachausweis (Anzahl, total seit 2001) / Brevet fédéral (total, depuis 2001)			348	5743	11'969	12'488
Diplom Ausbildungsleiter/in (Anzahl total seit 2006) / Diplôme féd. de resp. de formation (nombre, depuis 2006)				58	166	176
Festangestellte Personen (in Stellenprozenten) / Collaborateurs en pourcent du temps de travail	390	450	520	1'950	1'900	1820
Mandate (Anzahl) / Mandats (nombre)	3	3	30	65	80	82
Eigenkapital (in CHF) / Fonds propres (in CHF)	160'000	164'000	194'000	714'800	862'817	878'836

## SVEB-Mitglieder / Membres de la FSEA / Membri FSEA

Jahr / année / anno	2006	2010	2016	2017	2018	2019	2020
Institutionen und Dachverbände / Organisations nationales et locales / Organizzazioni nazionali	244	285	350	352	348	351	366
Einzelpersonen / Membres individuels / Soci individuali	287	288	340	366	373	365	390
Total	531	573	690	718	721	716	756
Mitglieder CFC / Membres CFC / Soci CFC			81	83	80	80	83

# Bilanz und Rechnung / Bilan et comptes

Aktiven / Actifs	Ist	Ist
	31.12.2019	31.12.2020
	CHF	CHF
<b>Umlaufvermögen / Actifs circulants</b>		
Flüssige Mittel / Liquidités	1'057'737.56	1'524'430.76
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs / Actifs détenus à court terme cotés en bourse	0.00	0.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Créance de la livraison et performance	270'826.50	292'608.85
Übrige kurzfristige Forderungen / Autre créances à court terme (1)*	85'590.06	133'067.30
Nicht fakturierte Dienstleistungen / Biens incorporels non facturés (2)*	805'761.35	573'523.35
Aktive Rechnungsabgrenzung / Actifs transitoires	9'803.20	1'497.20
Aktive Rechnungsabgrenzung / Actifs transitoires	9'803.20	1'497.20
<b>Total Umlaufvermögen / Total Capital circulant</b>	<b>2'229'718.67</b>	<b>2'525'127.46</b>
<b>Anlagevermögen / Actifs immobilisés</b>		
Mobilien und Einrichtungen / Biens immobiliers et équipements	4.00	4.00
Sachanlagen / Immobilisations corporelles	4.00	4.00
Weiterbildungsgutschein / Bon formation continue (3)*	180'000.00	150'000.00
Immaterielle Werte / Immobilisations incorporelles	180'000.00	150'000.00
<b>Total Anlagevermögen / Total Capital immobilisé</b>	<b>180'004.00</b>	<b>150'004.00</b>
<b>Total Aktiven / Total Actifs</b>	<b>2'409'722.67</b>	<b>2'675'131.46</b>
<b>Passiven / Passifs</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital / Fonds étrangers à court terme</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / L'engagement de la livraison et performance	146'226.20	344'707.10
Vorauszahlungen für Projekte / Paiements anticipés pour projets	537'168.14	641'384.69
Erhaltene Anzahlungen von Dritten / Paiements reçus de tiers	537'168.14	641'384.69
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten / Autres paiements à court terme	55'688.20	44'357.30
Passive Rechnungsabgrenzungen / Passifs transitoires	9'869.00	9'668.20
Passive Rechnungsabgrenzungen / Passifs transitoires	9'869.00	9'668.20
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital / Fonds étrangers à court terme</b>	<b>748'951.54</b>	<b>1'040'117.29</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital / Fonds étrangers à long terme</b>		
Weiterbildungsgutschein / Bon formation continue (3)*	46'141.71	23'577.24
Erhaltene Anzahlungen von Dritten / Paiements reçus de tiers	46'141.71	23'577.24
Darlehen (unverzinslich) / Prêt peu productif (3)*	180'000.00	150'000.00
Langfristige Verbindlichkeiten / Engagements à long terme	180'000.00	150'000.00
Rückstellung betriebliche Risiken / Réserves pour risques d'exploitation	30'000.00	80'000.00
Rückstellung bildungspolitische Aktionen / Réserves pour actions politiques	30'000.00	40'000.00
Rückstellung eduQua / Réserves eduQua	47'936.70	67'936.70
Rückstellungen (Reserven) Eidg. Berufsprüfung, Fachausweis / Provisions (Réserves) examens professionnels fédéral, brevet	243'155.00	226'434.20
Rückstellungen (Reserven) Eidg. Höhere Fachprüfungen, Diplom / Provisions (Réserves) examens professionnels fédéral supérieure, diplôme	6'760.45	24'269.75
Rückstellung Entwicklungsprojekte / Provision pour projets de développement	33'960.12	33'960.12
Rückstellungen Revision Fachausweis/BP / Provisions pour la révision du brevet fédéral de formateur d'adultes	140'000.00	75'000.00
Rückstellungen Revision Diplom/HFP / Provisions pour la révision du diplôme fédéral de responsable de formation	40'000.00	35'000.00
Rückstellungen / Réserves	571'812.27	582'600.77
<b>Total langfristiges Fremdkapital / Total Fonds étrangers à long terme</b>	<b>797'953.98</b>	<b>756'178.01</b>
<b>Eigenkapital / Fonds propres</b>		
Vereinsvermögen / Fortune	853'130.82	853'130.82
Gewinnvortrag / Bénéfice reporté	0.00	9'686.33
Jahresgewinn / Bénéfice annuel	9'686.33	16'019.01
<b>Total Eigenkapital / Total Fonds propres</b>	<b>862'817.15</b>	<b>878'836.16</b>
<b>Total Passiven / Total Passifs</b>	<b>2'409'722.67</b>	<b>2'675'131.46</b>

# Erfolgsrechnung / Pertes et profits

Betriebsertrag / Recette d'exploitation	Ist	Budget	Ist	Budget
	2019	2020	2020	2021
	CHF	CHF	CHF	CHF
Leistungsvereinbarung BAK / Contrat de prestations OFC	0.00	0.00	0.00	0.00
Leistungsvereinbarungen SBFI, EDK / Contrats de prestations SEFRI, CDIP	1'271'931.00	1'258'048.00	1'269'799.00	1'639'900.00
Öffentliche Projektbeiträge / Montants ouverts pour projets	1'226'945.15	1'136'811.81	1'052'204.93	967'107.84
Private Projektbeiträge / Projets privés	85'000.00	60'999.30	40'800.00	133'288.20
Beiträge Dritter / Contributions tiers	77'089.70	75'610.00	40'295.30	80'483.85
Abgrenzungen Projekte / Limite projets	-173'005.72	386'909.30	-92'201.31	290'704.82
<b>Total Nettoerlöse aus Leistungsvereinbarungen und Projektbeiträgen / Total Contributions Contrats de prestations et projets (4)*</b>	<b>2'487'960.13</b>	<b>2'918'378.41</b>	<b>2'310'897.92</b>	<b>3'111'484.71</b>
Mitgliederbeiträge / Cotisations membres	237'613.00	240'000.00	249'230.00	250'000.00
Gebühren (Zertifikat, Fachausweis, eduQua) / Emoluments (certificat, brevet fédéral, eduQua)	1'000'964.28	830'090.00	999'243.65	1'056'049.60
Tagungen / Séminaires	30'748.55	27'625.00	33'348.20	50'750.00
Publikationen / Publications	87'556.42	66'500.00	51'409.52	52'500.00
Erträge EP, Werbung, Sponsoring, Honorare / Recettes EP, publicité, sponsoring, honoraires	104'226.45	92'000.00	101'580.83	72'500.00
<b>Total Dienstleistungserlöse / Total Recettes d'exploitation</b>	<b>1'461'108.70</b>	<b>1'256'215.00</b>	<b>1'434'812.20</b>	<b>1'481'799.60</b>
<b>Betriebsertrag (Gesamtleistung) / Recette d'exploitation (rendement total)</b>	<b>3'949'068.83</b>	<b>4'174'593.41</b>	<b>3'745'710.12</b>	<b>4'593'284.31</b>
<b>Betriebsaufwand / Frais d'exploitation</b>				
Personalaufwand / Salaires, charges sociales	2'207'039.20	2'218'758.25	2'145'137.70	2'364'138.50
Honorare Dritte / Honoraires tiers	956'755.35	1'174'560.01	969'699.02	1'315'914.78
Marketingaufwand / Dépenses marketing	353'136.79	488'400.00	237'182.39	538'203.25
Übriger betrieblicher Aufwand / Autres frais d'exploitation	399'094.34	441'127.00	350'238.19	519'140.00
Abschreibungen auf Finanzvermögen / Amortissements des actifs financiers	30'000.00	30'000.00	30'000.00	30'000.00
<b>Betriebsergebnis / Résultat d'exploitation</b>	<b>3'043.15</b>	<b>-178'251.85</b>	<b>13'452.82</b>	<b>-174'112.22</b>
Finanzertrag / Produit financier	-1'026.86	0.00	25.60	0.00
Finanzaufwand / Charges financières	-5'831.05	-2'900.00	-4'882.66	-12'700.00
<b>Ordentliches Ergebnis / Résultat ordinaire</b>	<b>-3'814.76</b>	<b>-181'151.85</b>	<b>8'595.76</b>	<b>-186'812.22</b>
Ausserordentlicher Aufwand / Dépense extraordinaire (5)*	-52'904.52	0.00	-44'864.65	0.00
Ausserordentlicher Ertrag / Produit extraordinaire (5)*	51'405.61	0.00	52'287.90	0.00
Auflösung Rückstellungen / Dissolution des provisions	15'000.00	175'000.00	0.00	200'000.00
<b>Jahreserfolg / Bénéfice annuel</b>	<b>9'686.33</b>	<b>-6'151.85</b>	<b>16'019.01</b>	<b>13'187.78</b>

\* Weitergehende Erklärungen finden sich im Anhang zur «Bilanz und Rechnung» und zur «Erfolgsrechnung» unter [www.alice.ch/de/sveb/organe/](http://www.alice.ch/de/sveb/organe/)

\* Des explications plus détaillées relatives au compte « Pertes et Profits » et « Bilan et comptes » sont disponibles sur notre site : [www.alice.ch/fr/fsea/organes/](http://www.alice.ch/fr/fsea/organes/)

\* Maggiori informazioni si possono trovare in appendice al «bilancio e fatturato» e al «conto economico» alla pagina [www.alice.ch/it/fsea/organi/](http://www.alice.ch/it/fsea/organi/)



VORSTAND/COMITÉ DIRECTEUR/COMITATO

**Matthias Aebischer**, Präsident, Nationalrat/Président, Conseil national  
**Didier Juillerat**, Vize-Präsident/Vice-Président  
**Jakob Limacher**, Vize-Präsident/Kalaidos Bildungsgruppe  
**Maja Huber**, Co-Präsidentin der Interkantonalen Konferenz für Weiterbildung IKW  
**Pius Knüsel**, Verband der schweizerischen Volkshochschulen (VSV)  
**Michael Kraft**, Kaufmännischer Verband  
**Andrea Ming**, Direktion Koordination Klubschulen/Freizeitanlagen  
**Paolo Orтели**, Conferenza della Svizzera italiana per la formazione continua degli adulti (CFC)  
**Heinrich Summermatter**, Vertreter Mitglieder Kat. 3 (Einzelmitglieder)  
**Giuliana Tedesco**, Stiftung ECAP  
**Bruno Weber-Gobet**, Travail.Suisse

MIT BERATENDER STIMME / VOIX CONSULTATIVES

**Bernhard Grämiger**, Direktor SVEB/Directeur national FSEA  
**Irena Sgier**, Stellvertretende Direktorin SVEB/  
 Directrice nationale suppléante FSEA  
**Caroline Meier Quevedo**, Direktorin FSEA Westschweiz/  
 Directrice de la FSEA romande

FORUM ROMAND

**Simon Franzen**, Directeur CVPC; Président  
**Didier Juillerat**, CIP Tramelan; Vice-Président

DELEGIERTENVERSAMMLUNG / ASSEMBLÉE DES DÉLÉGUÉS / ASSEMBLEA DEI DELEGATI

Die Delegationen der Mitgliedorganisationen sind nur in ihrer Mitgliederzahl festgelegt; die personelle Zusammensetzung kann variieren/ Les délégations des organismes ne sont fixées qu'au niveau du nombre; la composition en personnes peut varier/ Il numero di delegati è fissato per quota-istituzione, non a titolo personale

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER / COLLABORATEURS ET COLLABORATRICES / COLLABORATORI E COLLABORATRICI

NATIONALE GESCHÄFTSSTELLE SVEB, ZÜRICH

LEITUNG

**Bernhard Grämiger**, Direktor  
**Irena Sgier**, Stv. Direktorin  
**Christina Jacober**, Abteilungsleiterin Professionalisierung und Qualität, Geschäftsführerin Ausbildung der Auszubildenden (AdA)

MITARBEITERINNEN (per Ende 2020)

**Ueli Bürgi Riz à Porta**, Geschäftsstellenleiter eduQua, Leiter Qualität in der Weiterbildung  
**Martina Fleischli**, Projektleiterin (Entwicklung und Innovation)  
**Boris Glaser**, Sachbearbeiter (Administration)  
**Sofie Gollob**, Projektleiterin (Entwicklung und Innovation)  
**Urs Hammer**, Sachbearbeiter Marketing  
**Thomas Mäder**, Online-Redaktion (Services)  
**Cäcilia Märki**, Leiterin Grundkompetenzen (Entwicklung und Innovation)  
**Michelle Mathys**, Leiterin Marketing und Events (Services)  
**Anna Pinol**, Sachbearbeiterin (Ausbildung der Auszubildenden AdA, Administration eduQua)  
**Pius Schwegler**, Leiter Administration  
**Karin Stammbach**, Sachbearbeiterin (Ausbildung der Auszubildenden AdA)  
**Birte Theiler**, Event-Verantwortliche (Services)  
**Gerry Weibel**, Sachbearbeiter (Ausbildung der Auszubildenden AdA)

SECRÉTARIAT ROMAND FSEA, LAUSANNE

**Caroline Meier Quevedo**, Directrice de secrétariat romand FSEA  
**Jessica Mobulu**, assistante de direction  
**Annika Ribordy**, responsable de projets

SEGRETIARIATO CFC/FSEA DELLA SVIZZERA ITALIANA, LUGANO

**Francesca DiNardo**, co-responsabile del segretariato  
**Simone Rizzi**, co-responsabile del segretariato  
**Monica Garbani**, assistente

Impressum

Jahresbericht 2020  
 Rapport annuel 2020  
 Rapporto annuale 2020

Herausgeber / Editeur / Editore

Schweizerischer Verband für Weiterbildung SVEB  
 Fédération suisse pour la formation continue FSEA  
 Federazione svizzera per la formazione continua FSEA

Redaktion / Rédaction / Redazione

Sofie Gollob (Gesamtverantwortung und Redaktion deutsch)  
 Caroline Meier Quevedo (rédaction romande)  
 Francesca Di Nardo, Simone Rizzi (redazione italiana)  
 Karin Stammbach (Baukastensystem AdA)

Gestaltung / Design / Design

Völlm + Walthert

Druck / Impression / Stampa

Stämpfli AG, Bern  
 Auflage / Tirage / Tiratura  
 1000 Ex.

Adressen / Adresses / Indirizzi

SVEB, Nationale Geschäftsstelle Zürich  
 Oerlikonerstrasse 38  
 8057 Zürich  
 sveb@alice.ch

FSEA, Secrétariat romand  
 Rue de Genève 88b  
 1004 Lausanne  
 fsea@alice.ch

FSEA, Segretariato della Svizzera italiana  
 Via Besso 86  
 6900 Lugano-Massagno  
 fseaticino@alice.ch

T: 0848 33 34 33  
 www.alice.ch





